Nr. 343 Abend-Ausgabe Berlin Mittwoch, 23. Juli 1930
B 169 V

Vossische Zeitung

10 Pfennig Gegründet 1704 Mit Kurszettel

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Beilagen, Erscheinungsweise usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt.

Verlag Ullstein, Chefredakteur: Georg Bernhard. Verantw. Red. (m. Ausn. d. Handelst.): i. V. Karl-Wolfgang Philipp, Bln. Unv. Manuskripte werden nur zurückges., wenn Porto beiliegt.

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Fernsprech-Zentrale Ullstein: Amt Dönhoff (A 7) 3800—3905, für den Fernverkehr Amt Dönhoff 3886—3898. Telegramm-Adresse: Ullsteinhaus, Berlin. Postscheckkonto Berlin 668.

Tragischer Abschluß der Rheinlandfeiern

Brückeneinsturz bei Koblenz / Ueber 40 Tote / Hindenburg auf der Rückreise

Die Rheinfahrt Hindenburgs hat einen jähen Abbruch erfahren. Mit der Hauptstadt des preußischen Rheinlandes, die gestern noch jubelnd den Reichspräsidenten begrüßte, trauert heute ganz Deutschland um die Opfer einer entsetzlichen Katastrophe. Fast 40 Menschen haben in den späten Abendstunden des gestrigen Festtages den Tod gefunden, als sie sich auf der Rückkehr von der Feier am Deutschen Eck befanden. Eine schmale Brücke über einen Nebenarm des Rheins bei der Vorstadt Koblenz-Lützel brach unter der Last der sich stauenden Menschenmenge und riß an die hundert Personen, Männer, Frauen und Kinder, in den nächtlichen Strom. Eine große Zahl der Unglücklichen — offiziell wird sie heute vormittag mit 34 angegeben — konnten nicht mehr gerettet werden. Die Bergungsarbeiten, die mit allen Kräften in Angriff genommen wurden, sind noch nicht abgeschlossen.

Die Glocken in allen Städten und Dörfern am Rhein, eben noch Freudenkünder und weithin rufende Boten des Jubels, lassen dumpfes Trauergeläut hören. Denn den Tagen der Erhebung ist in Koblenz eine Nacht des Entsetzens gefolgt. Fröhliches rheinisches Volk, Männer, Frauen, Kinder, das Herz vom Glück der Stunde geschwellt, sind dem Strom verfallen, dessen Befreiung sie feiern wollten. Dem Deutschen Eck gegenüber, den Blick auf die Feste Ehrenbreitstein gerichtet, hatten sie sich aufgestellt, um den Abschluß des Festes zu genießen, um zuzusehen, wie in den schwarzen Nachthimmel hinein die Schwärmer stiegen, die Raketen zischten. Eine Notbrücke wurde den Ahnungslosen zur Brücke in Not und Tod. Ihr Stöhnen und Jammern hat die Festmusik mitten im Blasen abbrechen lassen: das Staatsoberhaupt, dem in diesen Tagen so viele frohe Gesichter zugelacht haben, kehrt heim. Das Fest ist aus.

Unter einem Stern der Ungunst schien es von Anfang zu stehen. Denn dem Abmarsch der fremden Bataillone folgten Ausschreitungen verhetzter Gruppen, folgte der Hader der Staatsmänner. Pessimisten konnten behaupten, daß dem deutschen Volke ein gemeinsamer Aufschwung der Herzen nicht mehr möglich wäre.

Desto stolzer waren wir über den Verlauf des Festes, über die Gesinnung der Eintracht, der Schicksalsverbundenheit, die im Jubel freimütiger rheinischer Menschen zusammenschlug. Desto tiefer trifft Deutschland nun das Koblenzer Unglück als eine Mahnung an die Macht der Vernichtung, vor der es kein Gelingen gibt.

Der Rheinstrom aber rauscht am Menschenglück und Menschennot vorüber. Wenn das Trauergeläut verstummt ist, so bleibt dem Alltag die Freude, die am Festtage so jählings unterbrochen wurde, die Freude an seiner Freiheit. Zugleich die Freude darüber, daß es gelungen war, in Deutschland ein gewaltiges Feuer nationaler Begeisterung anzuzünden, das selbst der Wind der Zweitracht nicht auszulöschen vermochte.

In der gleichen Nacht, die dem deutschen Volke das Koblenzer Unheil brachte, ist auch die italienische Nation von einer Katastrophe heimgesucht worden. Im Gebiet, das der Versuv überragt, in einem Erdenteil, so vielen deutschen Reisenden vertraut, hat der Boden unter den Füßen erschreckter Einwohner gebebt, sind Hunderte aus dem Schlaf in den Tod gerissen worden.

Auch dieses Leid, das Leid aller Kreatur, fühlt das deutsche Volk in schwerer Erschütterung mit.

Trauerkundgebung in Koblenz

Hindenburg spricht

Sonderbericht der „Vossischen Zeitung"

Koblenz, 23. Juli

Auf Wunsch des Reichspräsidenten, der heute früh, als man ihm die Nachricht von dem entsetzlichen Unglück überbrachte, das die Stadt Koblenz und eine große Reihe von Familien sowohl der Stadt als auch des Landkreises betroffen hat, die Absicht geäußert hatte, sofort an die Unglücksstelle zu fahren, fand im Stadtverordnetensitzungssaal des Koblenzer Rathauses am Jesuitenplatz die letzte der Feiern statt, die die Tage von Sonnabend bis heute zu einem einzigen großen Geschehen machten. Diese letzte Feier, eine Sondersitzung der Koblenzer Stadtverordneten, galt aber nicht dem Reichspräsidenten, war keine Kundgebung für ihn, sondern eine Kundgebung des Oberhauptes des Deutschen Reiches für die in Koblenz so tragisch ums Leben gekommenen Opfer der Tragödie, die sich in dieser Nacht abgespielt hat.

Der Saal war in wenigen Stunden in eine Trauerhalle verwandelt worden. Erstaunt sahen die Kurfürsten von Trier von den Wänden des Saales auf schwarz verhangene Tische und Lüster. Eine bis ins Tiefste erschütterte stumme Versammlung, die sich von ihren Sitzen erhebt, als um 11 Uhr der Reichspräsident, zu seiner Linken der Oberbürgermeister Russell, den Sitzungssaal betrat. In seinem Gefolge der Reichsaußenminister Dr. Curtius, Reichsminister von Guérard, Ministerpräsident Dr. Braun der preußische Innenminister Dr. Waentig, Minister Hirtsiefer, Reichskommissar Freiherr Langwerth von Simmern, Staatssekretär Meißner, der Oberpräsident der Rheinprovinz Fuchs und Oberstleutnant von Hindenburg.

Ein furchtbares Schicksal, so führte Oberbürgermeister Russell aus, dessen innere Bewegung sich sofort der Versammlung mitteilte und dem die Stimme bei den wenigen Worten, die er sprach, beinahe brach, ist über Koblenz hereingebrochen. Kein Tag in der 2000jährigen Geschichte der Stadt ist so tieftraurig wie der heutige. Es ist unmöglich, die Worte zu finden, die in dieser Stunde am Platze wären, in dieser Stunde, in der wir der 35 Opfer gedenken, die bisher festgestellt worden sind. Ob die Zahl damit erschöpft ist, steht noch nicht fest. Es ist zu befürchten, daß sie sich noch wesentlich hebt. Unter den Opfern befinden sich sieben Männer, vier Frauen und Mädchen und vier Kinder aus Koblenz, an Auswärtigen vier Männer, acht Frauen und Mädchen, unbekannt sind acht Opfer.

Oberbürgermeister Russell, der darauf hinwies, daß die Toten Opfer der Befreiungsfreude geworden sind, teilte dann mit, daß alle Kosten, auch die für die Bestattung, die auf dem Koblenzer Ehrenfriedhof vorgenommen werden soll, von der Stadt Koblenz übernommen würden. Es würde auch Sorge getragen für eine reichliche Unterstützung der Hinterbliebenen im Bedarfsfalle. **Ein Trost in dem großen Unglück sei die herzliche Teilnahme des Reichspräsidenten von Hindenburg und seine Gegenwart in dieser Trauerstunde.** Dank aber gebühre auch dem preußischen Ministerpräsidenten, der schon in den frühen Morgenstunden in einem herzlichen Schreiben der Stadt Koblenz und den Hinterbliebenen sein Beileid ausgedrückt hat, ebenso wie der Bürgermeister von Innsbruck Pembaur, der bekanntlich an den Befreiungsfeiern teilgenommen hatte, und dem Bischof von Trier. Geheimrat Peter Klöckner, ein Sohn der Stadt Koblenz, hat telegraphisch seine Teilnahme ausgesprochen und 10 000 Mark für die Hinterbliebenen zur Verfügung gestellt.

Dann streifte der Oberbürgermeister die Frage der Verantwortlichkeit für das entsetzliche Unglück. Es handle sich dabei wohl um einen unglücklichen Zufall. Die Brücke, die Eigentum der preußischen Wasserbauverwaltung sei, sei kaum sonst begangen worden. Seine Pflicht und die der in Betracht kommenden Behörden sei es, die Frage möglichst rasch und gründlich zu klären.

Sofort nach den Worten des Oberbürgermeisters erhob sich der Reichspräsident. Auch die Versammlung erhebt sich von den Sitzen und hört stehend an, wie der greise Herr, sichtlich bis ins Tiefste bewegt, seine Teilnahme der Stadt und den Hinterbliebenen zum Ausdruck bringt. „Mit tiefer Bewegung", sagte Hindenburg, „stehe ich als Ihr Ehrenbürger heute in Ihrer Mitte, um mein innigstes Mitgefühl auszusprechen für das große Unglück, das in so jäher Weise die gestrige Festesfreude abgeschlossen hat. Ich gedenke mit Wehmut der Verstorbenen und mit warmer Teilnahme ihrer Hinterbliebenen. Wo

Erdbeben-Katastrophe in Italien

Rom, 23. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst

In der vergangenen Nacht kurz nach 1 Uhr wurde die Umgebung von Neapel von einem Erdbeben heimgesucht, das die tektonischen Katastrophen der letzten Jahre an Furchtbarkeit weit übertrifft. Nach den vorläufigen Angaben aus dem Katastrophen-Gebiet schwankt die Zahl der Toten zwischen 150 und 200, während die Zahl der Verwundeten bisher noch gar nicht abzuschätzen ist.

Besonders schwer wurde die Stadt Melfi in der Provinz Potenza betroffen, in der es allein hundert Tote gegeben haben soll. Aus den Orten Rapallo werden 20 Tote und 30 Verwundete, aus Rionoro 11 Tote und 50 Verwundete gemeldet.

Nach den bisherigen Feststellungen hat das Unglück seinen Ausgangspunkt vom Orte Visciano genommen, der etwa 130 Kilometer von Neapel entfernt liegt. Der Wirkungsherd des Bebens reicht von Avellino nach Benevent bis hinauf ins südliche Latium.

In Neapel selbst wurde der erste Stoß acht Minuten nach 1 Uhr verspürt, dem kurz darauf zwei weitere noch heftigere Erschütterungen folgten. Schon beim ersten Stoß erlosch in der ganzen Stadt das elektrische Licht, und die furchtbaren Panikszenen, die nun folgten, spielten sich in völliger Dunkelheit ab. Aus allen Häusern stürzten die Menschen vor Entsetzen schreiend auf die Straße und im Nu waren die engen Gassen der südlichen Stadt von Flüchtigen überflutet, die ziellos hin und her liefen, schrien und ihre Habe in Sicherheit zu bringen suchten.

Dann begannen plötzlich von den Kirchtürmen der Stadt die Glocken Sturm zu läuten, die Gläubigen stürzten zu den Kirchen hin und begehrten gewaltsam Einlaß. Die Verwirrung wurde vermehrt durch zahlreiche Feuerwehrwagen, die mit lauten Signalen durch die dunkle Nacht nach allen Richtungen hin jagten, und die Massen der Flüchtigen, die aus den Gassen der südlichen Stadt von Flüchtigen überflutet, die ziellos hin und her liefen, schrien und ihre Habe in Sicherheit zu bringen suchten.

Da sämtliche Telefonleitungen unterbrochen waren, [illegible] die furchtbarsten Gerüchte durch die Menge, die sich auf dem Pflaster gelagert hatte, und vermehrten Entsetzen und Panik.

etwa materielle Sorge vorliegt, werde ich selbstredend nach besten Kräften auch meinerseits zu helfen suchen. Ich habe gestern Freude mit Ihnen geteilt, heute teile ich ebenso warm den tiefen Schmerz, der Sie und andere Städte und Landesteile so jäh getroffen hat. Gott tröste die armen trauernden Hinterbliebenen in ihrem Leid und erfreue die treuen Entschlafenen."

Der Oberbürgermeister hatte in der Trauerkundgebung im Rathause darum gebeten, die Flaggen, die gestern zu Ehren des Befreiungstages und des Reichspräsidenten wehten, nicht einzuziehen, sondern sie als die große Trauerkundgebung der gesamten Stadt auf Halbmast zu setzen. Ein großer Teil der Bewohner und die öffentlichen Gebäude haben das schon kurz, nachdem das Unglück bekannt geworden war, spontan getan. Verwundert sehen die Reisenden, die mit den Rheindampfern in den Morgenstunden nach der Stadt kamen, die in heller Sonne leuchtete, die Trauerfahne auf dem alten Ehrenbreitstein, tief erschrocken und gegenseitig sich fragend, wem dieser letzte Gruß der Flagge gelte. Sie ahnten nicht, daß es nicht um einen, sondern um eine ganze Schar von Toten hier geht, ahnten nicht, daß eine Stadt trauert, daß sich mit einem Schlage hohe Freude in tiefstes Leid gekleidet hat. Die Glocken aller Stadtkirchen, die während der Trauerfeier im Rathaus läuteten, gaben Kunde von dem, was Koblenz betroffen hat, sie trugen diese Kunde weit in das Vaterland hinaus. Trauernd steht heute das ganze Volk und neigt sich vor denen, die über einen schmalen Steg aus freudigstem Erleben jäh ins dunkle Reich hinübergehen mußten.

Eine ganz besondere Tragik stellt der Tod eines älteren Herrn aus Koblenz dar, der mit seinem Enkel in den Wassern ertrank. Der Junge war erst vor wenigen Tagen aus Amerika zum Besuch herübergekommen. Er ist in der Fremde, die seinen Eltern Heimat war, eines der Opfer dieses schicksalsreichen Tages geworden.

Vom Rathaus begab sich der Reichspräsident nach der Trauerfeier zum Bahnhof. Um 12.24 Uhr hat er mit dem fahrplanmäßigen D-Zug Koblenz in Richtung Köln verlassen, von wo aus er sofort nach Berlin weiterfahren wird. Die Ankunft erfolgt um 22.36 Uhr.

Ernst Klein.

Wie das Unglück geschah

Die ersten Rettungsarbeiten

Sonderbericht der „Vossischen Zeitung"

***Koblenz**, 23. Juli*

Der heutige Tag, der strahlend über Koblenz aufgegangen ist, findet eine Stadt, die gestern bis zur Mitternachtsstunde lachte und jubelte und jäh in tiefe Trauer hineingerissen ist. Als nach der Mitternachtsstunde das Gerücht die Straßen durchlief, daß in der Nähe vom Deutschen Eck etwa 100 Personen durch einen Einbruch der Brücke, die über einen Rheinarm zum Sicherheitshafen führt, ertrunken sind — Gott sei Dank, hat das Unglück nicht diesen furchtbaren Umfang angenommen — war man in Koblenz wie gelähmt.

Die Brücke, um die es sich handelt und die über den etwa 20 Meter breiten Arm des Rheins führt, liegt unmittelbar gegenüber vom Deutschen Eck. **Es hatte sich dort eine große Masse von** Menschen angesammelt, **die vom gegenüberliegenden Ufer aus sich** das Feuerwerk und die Beleuchtung Ehrenbreitsteins ansah. Als das Feuerwerk beendet war, strömte die Menge, die dem Schauspiel beigewohnt hatte, auf die Brücke, um auf dem kürzesten Wege nach dem Vorort Koblenz-Lützel zu gelangen. Wie Augenzeugen berichten, gab es gleich anfangs ein sehr starkes Gedränge. **Als eben die ersten Heimkehrer die Brücke passiert und das jenseitige Ufer erreicht hatten, stürzte die Brücke mit lautem Krach plötzlich zusammen.** In diesem Augenblick sollen sich etwa hundert Menschen zwischen den beiden Ufern befunden haben, die mit der Brücke in das etwa sechs Meter tiefe Wasser stürzten. Nur die wenigen, die sich am Ausgang der Brücke bereits befunden, konnten sich durch einen Sprung retten oder wurden durch Leute, die am Ufer das entsetzliche Schauspiel mit ansehen mußten, aus dem Wasser gezogen.

Um 3 Uhr in der Nacht hatte man 33 Tote geborgen. Bei neun Personen waren die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche von Erfolg begleitet. Aber leider muß damit gerechnet werden, daß die Zahl der Toten sich noch weiter erhöht, da wahrscheinlich eine ganze Reihe von Leuten noch unter der Brücke liegt, die trotz aller Bemühungen bis zur Stunde noch nicht gehoben werden konnte. Die Unglücklichen sind von der Brücke glatt erschlagen worden.

Die Ursache dieses entsetzlichen Unglücks muß man sich folgendermaßen denken: Es handelt sich um eine Brücke, die auf Stützen ruht, die von zwei Schwimmkörpern getragen werden. Es war Vorsorge getroffen worden, daß die Brücke sich je nach dem Wasserstande hob und senkte. Dadurch wurde sie selbstverständlich in ihrer Formung verändert, d. h. bei niedrigem Wasserstande war die Mitte tiefer als die beiden Enden an den Ufern, bei hohem Wasserstande höher.

Als nun 100 Menschen die Brücke mit einemmal betraten, scheinen die beiden Enden ausgerissen und abgerutscht zu sein. Man kann das auch heute morgen daran feststellen, daß die Steinmauern auf beiden Seiten schwere Risse zeigen, die von der niederbrechenden Brücke herrühren. **Die Brücke selbst ist also nicht gebrochen, sondern nur abgerissen und stürzte mit ungeheurer Wucht durch ihre eigene Schwere und durch die Belastung der etwa 100 Menschen, die sich auf ihr befanden, rapid in die Tiefe.**

Eine furchtbare Reihe entsetzlicher Einzelschicksale spielte sich in wenigen Minuten ab. U. a. sind Vater und Mutter mit zwei Kindern ertrunken. Ein Ehemann stürzte mit der Frau und seinem kleinen Kind ins Wasser. Es gelang ihm sofort, das Kind zu retten und schwimmend das Ufer zu erreichen. Sofort sprang er von neuem in das Wasser, um seine Frau zu finden. Er kam auch mit einer Frau an das Ufer, mußte aber zu seinem Entsetzen feststellen, daß er eine Fremde gerettet hatte. Beim zweiten Versuch, seine Frau zu finden, ist er ertrunken.

Unter den Toten befinden sich auch Schülerinnen eines Diakonissen-Pensionats aus Rheinbrohl die nach Koblenz gekommen waren, um die Befreiungsfeier mit zu erleben. Von diesen jungen Mädchen wurden drei als Leichen geborgen; vier andere fehlen noch. Es kann nicht damit gerechnet werden, daß sie noch am Leben sind.

Als Ihr Berichterstatter heute früh um 7 Uhr an der Unglücksstelle sich befand, sah er dort einen Reisenden aus Frankfurt a. M. Er gehört zu den wenigen Geretteten, läuft aber am Ufer auf und ab wie ein Irrer und kümmert sich nur um zwei Dinge: einmal darum, wo sein Fahrrad sich befindet, und dann um die Tatsache, daß er mit einem gestickten Anzug, den ihm irgendwer an Stelle seines nassen Anzuges zur Verfügung gestellt hat, hier vor den Leuten herumlaufen muß.

Sofort nachdem das Unglück bekannt geworden war, begab sich der Oberpräsident der Rheinprovinz Dr. Fuchs und der Oberbürgermeister der Stadt Koblenz Dr. Russell an die Unglücksstelle, wo bereits Sanitätsmannschaften, die Feuerwehr und die Schupo eingetroffen waren mit einer Reihe von Aerzten, die man sofort benachrichtigt hatte. Diesem raschen Eintreffen von Hilfsmannschaften ist es zu verdanken, daß von den 100 Personen noch ein großer Teil gerettet werden konnte.

Der Zug des Reichspräsidenten hielt, als das Unglück sich ereignete, noch auf dem Koblenzer Bahnhof. Es war beabsichtigt, im Laufe des frühen Vormittags, gegen 8 Uhr, vom Koblenzer Bahnhof abzufahren. Staatssekretär Dr. Meißner wurde in der Nacht um 2 Uhr darüber orientiert, was sich vor drei Stunden am Rhein an Entsetzlichem zugetragen hatte. Er beriet mit dem Oberpräsidenten der Rheinprovinz, der ebenfalls kurz nachher im Zuge des Reichspräsidenten erschien, und mit dem Oberbürgermeister von Koblenz, ob man den Reichspräsidenten, den der gestrige Tag, wie ja selbstverständlich ist, sehr stark ermüdet hatte, und der erst spät zur Ruhe gekommen war, noch in der Nacht verständigen sollte. Man sah davon ab, beschloß aber **sofort, die ganzen Reisedispositionen dahingehend umzuändern, daß der Reichspräsident heute mit dem fahrplanmäßigen Zug um 12.24 Uhr über Köln nach Berlin zurückkehrt, wo er in der Nacht um 22.36 Uhr eintreffen wird.** Heute morgen um 6 Uhr hat dann Staatssekretär Dr. Meißner den Reichspräsidenten geweckt und teilte ihm mit, was geschehen war.

Der Reichspräsident war durch die Kunde von dem entsetzlichen Unglück in der tiefsten Seele erschüttert, fragte aber sofort, ob etwas versehen worden ist, und ob irgendwelche Schuld vorliegt, auf die das Unglück zurückzuführen wäre. **Als man diese Frage** verneinte und mitteilte, daß es sich um ein **elementares Ereignis** handelt, ließ er Feststellungen machen, ob materielle Not vorhanden sei und dot sofort seine Hilfe an. Er hatte sogar die Absicht, heute vormittag um 6 Uhr sich persönlich an die Unglücksstelle zu begeben, die er sehr gut aus seiner Garnisonzeit in Koblenz — er stand hier vom Jahre 1896 bis 1900 als Generalmajor — kennt, und weil ganz in der Nähe, wie er dem Staatssekretär Meißner mitteilte, die ehemalige Militärschwimmanstalt der Garnison Koblenz sich befindet. Man hat ihn von dem Gedanken, nach Lützel hinauszufahren, mit dem Hinweis darauf abgebracht, daß um 11 Uhr im Rathaus zu Koblenz eine Trauerfeier stattfinden wird. Der Reichspräsident ließ sofort dem Oberbürgermeister die Mitteilung zugehen, daß er an der Trauerfeier teilnehmen und eine kurze Ansprache halten werde.

Seit den frühen Morgenstunden wehen die Fahnen in Koblenz auf Halbmast. Die Trauer in der Stadt, und zwar nicht nur in dem Vorort Lützel, sondern in der gesamten Stadt Koblenz, ist eine allgemeine. Soweit es sich bei den Toten um Einheimische handelt, konnten die sämtlichen Leichen, die fast alle sehr schwere Verstümmelungen aufwiesen, identifiziert werden. Das war nur nicht möglich bei den auswärtigen Besuchern des Festes, die zu den Opfern des entsetzlichen Unglücks zählen. Die Feststellung dieser Opfer wird erst im Laufe des heutigen Tages möglich sein.

In Freud und Leid geeint

Der Eindruck in Trier

Sonderdienst der „Vossischen Zeitung"

***Trier**, 23. Juli*

Das war ein trauriger Festmorgen für das alte Trier, als Punkt halb 7 Uhr die Jungens mit den ersten Extrablättern durch die kaum erwachten Straßen rannten und ihr „Hindenburg hat abgesagt! Brückenkatastrophe in Koblenz!" **riefen. Von weitem hörte man noch minutenlang die Marschmusik irgendeines ahnungslos froh in die Stadt einziehenden Vereins, dann brach sie jäh ab, die Nachricht hatte sie ereilt.** Dann senkten sich langsam auf dem Stadthaus und auf allen öffentlichen Gebäuden die Fahnen.

Aus dem Bahnhof strömten in Scharen die ersten Festgäste, Männer, Frauen und Hunderte von Schulkindern. Zwei Extrazüge aus dem Saargebiet, die ersten, waren eben angekommen. Eingerollt blieben die Fahnen. Ratlos, verstört, blieben die Kinderzüge stehen. In Gruppen standen niedergeschlagen die Einheimischen.

Um 8 Uhr geht der erste Zug zurück nach Koblenz. Auf jedem Stationsgebäude die Mosel hinunter hängt Schwarz-Rot-Gold auf Halbmast. Ernst grüßt der Mann mit der roten Mütze.

Die erste Hilfe

Für die Hinterbliebenen der Koblenzer Opfer hat Reichspräsident von Hindenburg als erste Hilfe einen Betrag von 10 000 Mark zur Verfügung gestellt.

Brünings und Brauns Beileid

Der Reichskanzler hat an den Oberbürgermeister von Koblenz das folgende Beileidstelegramm gerichtet: „Ueber die Stadt Koblenz, an deren Jubelfeier alle Schichten des rheinischen Volkes Anteil nahmen, ist, wie ich soeben zu meinem tiefsten Schmerz erfahre, durch eine schwere Katastrophe, der viele frohe Menschen zum Opfer gefallen sind, erneut schweres Leid hereingebrochen. Es ist mit ein Herzensbedürfnis, ihnen zugleich im Namen der Reichsregierung meine aufrichtigste Anteilnahme auszusprechen und zu bitten, diese auch den Hinterbliebenen der auf so tragische Weise ums Leben gekommenen zu übermitteln. Den Verletzten bitte ich meine besten Wünsche für baldige Genesung auszusprechen."

Der preußische Ministerpräsident hat an den Oberbürgermeister der Stadt Koblenz folgendes Handschreiben gerichtet: „Erschüttert und ergriffen spreche ich voll herzlichen Mitgefühls den schwergeprüften Familien der Bürgerschaft der Stadt Koblenz und der rheinischen Bevölkerung bei dem furchtbaren Unglück, das der erhebenden Kundgebung des gestrigen Tages einen so tragischen Ausgang bereitet hat, die herzliche Teilnahme der preußischen Staatsregierung aus."

*

Aus Anlaß des tragischen Unglücks in Koblenz setzten heute die Reichsbehörden in der Reichshauptstadt und am Tage der Beisetzung der Opfer die Reichsbehörden in Preußen die Flaggen auf Halbmast.

Reichsverkehrsminister v. Guérard hat einen Kommissar zur Untersuchung der Koblenzer Katastrophe entsandt.

Die Arbeitszeit im Bergbau

Forderungen des Bergarbeiterkongresses

***Breslau**, 23. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst*

Nach Erledigung der allgemeinen Fragen ist das Hauptthema des diesjährigen Bergarbeiterkongresses die Frage der staatlichen und internationalen Regelung von Arbeitszeit und Kohlenabsatz, für die durch den Entwurf des Bergarbeitsgesetzes und die Genfer Kohlenkonferenz gewisse Anhaltspunkte gegeben sind.

Der zweite Verbandsvorsitzende, August Schmidt, stellte fest, daß der Entwurf des Bergarbeitsgesetzes, das ein Sondergesetz hauptsächlich für die Untertagearbeiter sein soll, beweise, daß man keine Vereinheitlichung in der Arbeitsschutzgesetzgebung, sondern eine Zersplitterung erstrebe. Diese Zersplitterung würde noch gefördert durch die im Bergarbeitsgesetz geplante Aufrechterhaltung der verschiedenartigen Ländergesetze. **Die Bergarbeiterschaft aber fordert eine einheitliche reichsgesetzliche Regelung und eine Eingliederung in das allgemeine Arbeitsschutzgesetz.** Gegen eine Arbeitszeitverlängerung muß aufs heftigste protestiert werden. Die gesetzliche Siebenstundenschicht wurde 1923/24 beseitigt, um den Förderanteil pro Mann und Schicht aus der Vorkriegszeit wieder zu erreichen. Dieses Ziel ist infolge einer Mehrleistung von 15 bis 39 v. H. gegen 1913 jetzt bald überschritten. Infolgedessen besteht ein Anspruch auf Wiedereinführung der siebenstündigen Schicht.

Das Argument der Unternehmer, daß aus Konkurrenzrücksichten eine achtstündige Minimalarbeitszeit erforderlich sei, könne nicht anerkannt werden, zumal man trotz aller Krisenerscheinungen noch keinen ernsthaften Willen zu einer wirtschaftlichen und sozialpolitischen Verständigung im internationalen Maßstab gezeigt habe. Auf der internationalen Arbeitskonferenz im Juni haben die Unternehmer durch demonstratives Fernbleiben von wichtigen Ausschußsitzungen passive Resistenz geübt. Der deutsche Regierungsvertreter habe insbesondere dazu beigetragen, daß die erforderliche Zweidrittelmehrheit für eine Arbeitszeitkonvention auf internationaler Basis nicht erreicht wurde.

Im Anschluß daran berichtete der volkswirtschaftliche Sachverständige des Bergarbeiterverbandes Dr. Berger über den internationalen Bergarbeiterkongreß in Krakau und die Verhandlungen über die internationale Kohlenproduktion in Genf. Der Bergarbeiterinternationale sei es nach langwierigen Vorverhandlungen gelungen, das europäische Kohlenproblem zu einem offiziellen Programmpunkt des Völkerbundes und der internationalen Arbeitsorganisation zu machen. Man könne die internationale Lösung der Kohlenwirtschaft als Prüfstein für die Erfolgsaussichten der in einem größeren Rahmen in Angriff genommenen europäischen Wirtschaftsverständigung ansehen. Das vermehre die Verantwortung aller Beteiligten.

In den Mitbeteiligungswünschen der Bergarbeiter liege keine offensive Absicht, sondern einfach die Erkenntnis, daß ohne internationale Gemeinschaftsarbeit auf kohlenwirtschaftlichem Gebiete der Bergbau nicht zur wirtschaftlichen und sozialen Gesundung kommen könne. Dr. Berger appellierte zum Schluß an die Wirtschaftsorgane des Völkerbundes, die bisherigen Kohlenarbeiten unverzüglich zu Ergebnissen zu bringen, damit die bereits vorgesehene internationale Kohlenwirtschaftskonferenz im Rahmen des Völkerbundes bald zu praktischen Beschlüssen kommen kann.

Kampf gegen das Reich

Hitlerparole in Sachsen

Dresden, 23. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst

Nach ihrer gestrigen Niederlage bei der Ministerpräsidentenwahl veröffentlicht heute die Wirtschaftspartei eine lange Erklärung, worin sie auseinandersetzt, warum sie mit den Hitlerleuten auseinander kam. Es ließe sich, so sagt sie, über eine **hundertprozentige Erfüllung** der Wünsche der Nazis reden, wenn sie im wirklichen und wohlverstandenen Interesse des sächsischen Volkes lägen. Das Bestehen auf die Besetzung des Innenministeriums durch die Nazis würde mit dem Reich Konflikte herbeiführen, die zu größeren finanziellen Schädigungen Sachsens führen müßten.

Wenn der **Vertreter der N. S. D. A. P. erklärt** habe, daß seine Partei **gerade nach** Besetzung des Innenministeriums den Kampf gegen die **Leitung des Deutschen Reiches** führen wolle, zeige das recht deutlich, daß es nur im Interesse des Volkes geschehen sei, wenn man dieses Ministerium nicht den Nazis geben wollte. Sachsen habe vom Reich, namentlich in dieser Notzeit, viel zu verlangen. Es rufe nach Reichshilfe zur Behebung der Arbeitslosigkeit, es fordere Sondermittel zur Beseitigung der Notlage an der sächsischen Grenze, ferner eine Wenderung der Schlüsse bei der Steuerverteilung und Reichsmittel zum Bau der Talsperren im Ost-Erzgebirge usw. Bei dieser Notlage sei es einfach unbegreiflich, wenn man den offenen Kampf gegen das Reich fordere. Eine solche Forderung bedeute die vollständige Verkennung der nun einmal vorhandenen Gesetzgebung. Wolle man dies ändern, müsse der Kampf im Reichstag geführt werden. Zum Schluß meint die Wirtschaftspartei, wahrscheinlich würden nunmehr koalitionsfreundliche Parteien versuchen, mit der Sozialdemokratie ohne die Wirtschaftspartei nach den Reichstagswahlen eine Regierung zustandezubringen.

Es ist bemerkenswert, daß die Wirtschaftspartei die Verweigerung des Innenministeriums an die Nazis nur mit finanziellen Gründen erklärt. Vergebens sucht man in der langen Erklärung ein einziges Wort zur Verteidigung des Reiches aus politischen oder nationalen Gründen. Nur die Tatsache, daß Sachsen vom Reich nichts erhalten würde, wenn Gregor Straßer Innenminister würde, und die Sorge um Steuererhöhungen hat zur Loslösung der Wirtschaftspartei von den Hitlerleuten geführt.

*

Das Scheitern des Hitler-Vorstoßes in Sachsen wirft ein bezeichnendes Licht auf die Verhältnisse in Thüringen. Was der nationalsozialistische Unterhändler in Sachsen offen herausgesagt hat, daß nämlich die Besetzung des Innenministeriums mit einem Hitler-Mann den Kampf gegen das Reich bedeute, das gilt auch für die Tätigkeit des Hitler-Mannes im thüringischen Innenministerium. In Sachsen ist das Experiment gescheitert. Kann es in Thüringen fortdauern? Die Deutsche Volkspartei und die Wirtschaftspartei müssen immer wieder vor die Frage gestellt werden, ob sie die Organisierung des Kampfes gegen das Reich in Thüringen weiter mit verantworten wollen. Der Sammlung der staatserhaltenden Kräfte muß die klare Scheidung von den staatszerstörenden Elementen vorausgehen.

Antikommunistische Aktion in U. S. A.

Die Sowjet-Russen sollen ausgewiesen werden?

New York, 23. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst

Die langandauernde Wirtschaftskrise und die große Arbeitslosigkeit hat in den Vereinigten Staaten wieder eine Kommunismusangst wie in der ersten Nachkriegszeit hervorgerufen. Veranlaßt durch einzelne schlecht organisierte Demonstrationen und angebliche Enthüllungen des früheren Polizeichefs der Stadt New York, Walsen, hat das Repräsentantenhaus einen Ausschuß eingesetzt, der die Tätigkeit der Kommunisten untersuchen soll.

Der Ausschuß vernahm gestern den Chef der Amtorg, der hiesigen russischen Handelsvertretung, Bogdanoff, der zunächst die Beantwortung politischer Fragen ablehnte, da die russische Regierung ihm jede politische Tätigkeit untersagt habe. Als er darauf aufmerksam gemacht wurde, daß er mit Gefängnis bestraft werden könne, wenn er auf der Ablehnung beharre, bequemte sich Bogdanoff, die Fragen auszuweichend zu beantworten. Er sagte, daß er vor der Uebernahme seines Amts aus der Kommunistischen Partei ausgetreten sei. Er sei Treuhänder für die Mehrheit der Amtorg-Aktien, die er für die Russische Staatsbank verwalte. Die Amtorg habe von den New-Yorker Banken seit 1924 über 80 Millionen Dollar Kredite beansprucht und erhalten.

Die interessanteste Aussage der Verhandlungen in dem Untersuchungs-Ausschuß war die Feststellung des Vorsitzenden Fish, daß eigentlich keiner der Amtorg-Beamten das Recht habe, sich in Amerika aufzuhalten. Ihre Einreise-Visen hätten sie gegen die ausdrücklichen Bestimmungen des Einwanderungsgesetzes erhalten, nach denen keine Besuchs-Visen für die Handelsbetätigung der Staatsangehörigen solcher Länder gewährt werden dürften, mit denen Amerika keine Handels- oder Schiffahrtsverträge abgeschlossen habe.

Die Verhandlung ergab kein genaues Bild, wieso trotzdem Hunderte russischer Handelsvertreter in Amerika zugelassen sind. Fish deutete an, daß er die Regierung um genauere Durchführung der Bestimmungen des Einwanderungsgesetzes, also wahrscheinlich um Ausweisung der Russen, ersuchen werde. Ob das gegen den Wunsch der Banken, die Geschäfte mit Rußland treiben, und gegen den Willen des Handelsamtes, das den amerikanischen Export nach Rußland forciert, geschehen kann, scheint mehr als zweifelhaft.

Schaljapins Memoiren vor Gericht

Von der Sowjetregierung beschlagnahmt und verkauft

Paris, 23. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst

Der bekannte russische Sänger Schaljapin hat vor dem Pariser Handelsgericht Klage gegen die Sowjetregierung eingereicht. Bei seinem letzten Gastspiel in Paris bemerkte er zu seinem Erstaunen, daß in allen Buchhandlungen seine Memoiren zum Verkauf auslagen. Schaljapin ließ die Bücher sofort beschlagnahmen und erhob Klage. Er hatte zwar in der Tat die Niederschrift seiner Erinnerungen in Moskau begonnen, aber er hatte das unvollendete Manuskript in einer Bank deponiert. Die Sowjetregierung aber hatte das Schriftstück beschlagnahmt und einem französischen Verleger zur Ueberfetzung und Veröffentlichung verkauft. Der Handel war offiziell durch die Pariser Handelsabteilung der Sowjetbotschaft abgeschlossen worden. Schaljapin verlangt daher 2 Millionen Schadenersatz von der Pariser Handelsvertretung.

In der gestrigen Gerichtsverhandlung lehnte der Rechtsvertreter der Sowjets das Gericht als nicht zuständig ab, weil die Handelsabteilung durch die diplomatische Immunität geschützt sei. Der Vertreter Schaljapins wandte dagegen ein, daß in diesem Falle die russische Handelsabteilung nicht als staatliche Vertretung, sondern als Privatkaufmann gehandelt habe. Die Sowjets hätten sich das Monopol des Außenhandels vorbehalten. Sie seien also nach dem russischen Recht allein befugt, dem Außenhandel gegenüber als Verkäufer aufzutreten. In dieser Eigenschaft als Monopolverkäufer aber müßten sie auch die Pflichten jedes Kaufmanns übernehmen.

Die These Schaljapins wurde vom Gericht restlos anerkannt. Die diplomatische Immunität der Sowjets wurde in dem Klagefall abgelehnt. **Das Gericht erklärte sich für zuständig und bestimmte den 8. Oktober für die endgültige Verhandlung über die Klage Schaljapins.**

Fedor Rothstein

Innerhalb des Revirements im russischen Außenkommissariat ist auch Fedor Rothstein in den Ruhestand getreten.

Die Volkskommissariate sind kollegial organisiert, das heißt, dem Volkskommissar (der dem Minister in den europäischen Staaten entspricht), steht ein Kollegium aus den Stellvertretern des Volkskommissars für West- und Ostpolitik (die den Staatssekretären entsprechen) und mehreren kollegialen Mitgliedern (Unterstaatssekretären) zur Seite. Fedor Rothstein gehörte seit vielen Jahren diesem Kollegium an und war gleichzeitig Pressechef des Sowjet-Staates. Er hat sich den Nöten der ausländischen Korrespondenten in Moskau gegenüber, soweit es ihm die allerdings nicht weitgestreckten Grenzen seines Amtes erlaubten, stets als ein wohlwollender und verständiger Berater erwiesen.

Rothstein hat englische journalistische Schulung mitgemacht, als junger Mann war er Redakteur bei der Londoner „Daily News". Im Sowjetdienst bekleidete er die Stellung eines Gesandten in Persien, ehe er den Moskauer Posten übernahm. Schriftstellerisch ist er sehr stark tätig gewesen, seine unter dem Pseudonym „Postscript" veröffentlichten Aufsätze in der Zeitschrift „Internationales Leben" waren die dialektisch besten Verteidigungen der Sowjetpolitik. Rothstein ist ein Freund Deutschlands, besonders der deutschen Musik; er hat bei seinen Reisen, die er zu Heilzwecken nach Deutschland unternahm, nie versäumt, alles, was ihm erreichbar war, an guter Musik zu hören.

Der neue Pressechef des Außenkommissariats ist provisorisch, seit einigen Monaten schon, der frühere Sekretär der russischen Botschaften in Berlin und Paris Jean Arens.

e. h.

Die Ursache des Hamburger Großfeuers

Hamburg, 23. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst

Die Entstehungsursache des Großfeuers auf dem Gelände der alten Vulkanwerft — über das im Morgenblatt berichtet wurde — hat sich noch nicht mit Sicherheit feststellen lassen. Man vermutet, daß es sich um einen Kurzschluß handelt. Um ½5 Uhr wurde der Schuppen zuletzt von dem diensttuenden Beamten der Werftwehr kontrolliert. Außer wertvollem Bestand an Fertigwaren fielen dem Feuer die Anleiderräume für 100 Arbeiter mit allem Arbeitszeug zum Opfer. Die Höhe des Schadens wird auf 200 000 Mark geschätzt.

Brix, 22. Juli

Beim Venus-Tiefbau ist ein großes Kohlendepot durch Selbstentzündung in Brand geraten. Das Feuer konnte bisher nicht gelöscht werden. Die Selbstentzündung wird auf die lange Lagerung der Kohle zurückgeführt, die durch die Absatzkrise im Bergbau entstanden ist.

Paris, 23. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst

Im Hafen von Marseille ist gestern abend ein schwerer Schiffsbrand ausgebrochen. Der französische Dampfer „Calonne", der den Dienst von Dünkirchen über Marseille nach Madagaskar versieht, stand im Begriff, mit einer Ladung Briketts und künstlicher Düngemittel den Hafen zu verlassen, als plötzlich Feuer ausbrach. Das Schiff ist beinahe vollkommen ausgebrannt.

Schlachtkreuzer „Hindenburg" gehoben

London, 23. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst

Der Schlachtkreuzer „Hindenburg", der letzte der bei Scapa Flow zu bergenden deutschen Kriegsschiffe, ist gestern nach vieler Mühe endlich an die Meeresoberfläche gebracht worden. Seit 6½ Jahren ist an der Hebung dieses Kreuzers gearbeitet worden, und mehrere Male ist das Experiment fehlgeschlagen, weil der Kreuzer sich, als er schon an der Oberfläche war, auf die Seite legte. Außer den nunmehr gehobenen 20 Schiffen liegen noch 15 auf dem Meeresboden, die meisten so tief, daß kein Versuch mehr gemacht werden soll, sie zu bergen.

Persien liefert „Weißes Gift"

Auf der Genfer Völkerbund-Konferenz im Mai hatte eine Mitteilung Hendersons großes Aufsehen erregt, dem die Nachricht von der Abfahrt eines Schmuggelschiffs mit 250 000 Pfund illegaler Opiumladung aus dem Hafen eines „Opium produzierenden Landes" zugegangen war.

Das Geheimnis um diese gewaltige Giftmenge ist jetzt aufgeklärt: das Herstellerland ist Persien, der Hafen ist Buschir am Persischen Golf, aus dem der Dampfer „Jungtong" nach Shanghai startete, wo er vor einigen Tagen eingetroffen ist. Wie der Korrespondent der „Times" vermutet, ist die Ladung aber inzwischen in kleine, militärisch bewaffnete Küstenschiffe gegen Barzahlung umgeladen worden. Dies sei einer der eklatantesten Fälle des regelrechten Rauschgifthandelsverkehrs von Persien und Türkei nach dem Fernen Osten, der in letzter Zeit außerordentlich ausgebaut wurde, nachdem der Bezug von dem viel höher bewerteten indischen Opium erfreulicherweise praktisch unmöglich geworden ist.

Neues Pressegesetz in Oesterreich

Wien, 23. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst

Das österreichische Justizministerium beabsichtigt, das erst vor kaum Jahesfrist entstandene österreichische Pressegesetz umzugestalten. Die journalistischen Kreise waren mit dem Gesetz sehr unzufrieden, da die Anwendung der Bestimmungen über Beleidigung die Kritik und damit die freie Berichterstattung hemmt. Bei der neuen Reform soll Rücksicht auf die Rechtsangleichung mit dem Deutschen Reich genommen werden; man ist daher von Oesterreich aus bereits mit den zuständigen Reichsstellen in Verbindung getreten.

Die Gründe des Bukarester Attentats

Bukarest, 22. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst

Das Attentat auf den Unterstaatssekretär im Innenministerium Angelescu erfolgte wegen der Gesetze über die Regelung der Bodenbesitzverhältnisse in der Dobrudscha, die nach Ansicht der Opposition, der der Attentäter nahesteht, die mazedonischen Kolonisten benachteiligten und die Bulgaren bevorzugten. Deshalb wurde die Verschiebung der Debatte über die Gesetze bis zum Herbst verlangt. Die Regierung bestand jedoch auf sofortige Annahme. Das erste Opfer dieser Gesetze, Staatssekretär Angelescu, ist einer der führenden Parteipolitiker der Süddobrudscha.

Zwischenfall im Landvolkprozeß

Itzehoe, 23. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst

Zu Beginn der heutigen Verhandlungen in dem Landvolkprozeß in Itzehoe ereignete sich abermals ein Zwischenfall. Nach Eröffnung der Verhandlungen machte der Staatsanwalt dem Vorsitzenden die Mitteilung, ihm sei vertraulich mitgeteilt worden, daß unter den in Haft befindlichen Angeklagten Hampkens, Weschke und Johnson Fluchtpläne beständen. Er bittet deshalb den Vorsitzenden, die Bewachungsmaßnahmen, die diesen Gefangenen im Verkehr mit ihrer Verteidigung eingeräumt worden waren, zurückzuziehen.

Der Antrag bezieht sich auf die bezeichnende Tatsache, daß Weschke und Hampkens jeden Morgen mit ihrem Verteidiger in voller Freiheit in einem Hotel das Frühstück einnahmen, obwohl sie nicht nur Angeklagte im Landvolkprozeß, sondern zur Zeit Strafgefangene für eine zurückliegende Straftat sind. Der Verteidiger wandte ein, daß an eine Flucht nicht zu denken sei, und daß nicht eher Maßnahmen ergriffen werden sollten, ehe der Fall vollkommen aufgeklärt sei. Das Gericht beschloß, die Beschlußfassung über diese Angelegenheit bis zur genaueren Unterrichtung zurückzustellen.

Der Vorstoß der Ludendorf-Gruppe auf die Redaktion der „Landvolkzeitung" in Itzehoe ist abgeschlagen worden. Die Mehrheit des Aufsichtsrats der „Landvolkzeitung" hat beschlossen, den Redaktionsstab in der bisherigen Form beizubehalten. Die beiden Aufsichtsratsmitglieder Hönk und Wulf, die den Vorstoß geleitet hatten, haben daraufhin ihre Aemter im Aufsichtsrat niedergelegt.

Milliardenklage abgewiesen

London, 23. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst

Die Klage englischer Staatsbürger, die wegen Verluste im Kriege gegen die englische Krone einen Entschädigungsprozeß in Höhe von zunächst 45 Millionen Pfund angestrengt haben, ist gestern vom englischen Gericht abgewiesen worden.

Das Trümmerfeld um Neapel

Spezialhilfszug für Erdbeben / Im Flugzeug zum Unglücksgebiet

Rom, 23. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst

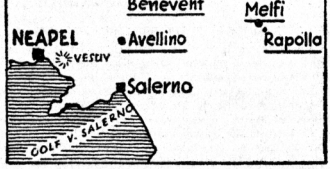
Die Nachricht von der furchtbaren Erdbebenkatastrophe hat in Rom ungeheure Bestürzung ausgelöst. Die Regierung hat sofort alle Maßnahmen getroffen, um der durch das Unglück schwer geschädigten Bevölkerung Unterstützung zuteil werden zu lassen. Eine Reihe von Hilfszügen mit Aerzten, Sanitätspersonal und Lebensmitteln gingen noch im Laufe der Nacht nach den betroffenen Ortschaften ab. Darunter auch der erst vor wenigen Monaten fertiggestellte Spezialhilfszug für Erdbeben-Katastrophen, der jetzt zum ersten Male Anwendung findet.

Ob es freilich gelingen wird, bis in das Zentrum des Unglücksgebiets vorzustoßen, scheint fraglich, die Meldungen besagen, daß die Eisenbahnlinie Benevent—Foggia durch das Erdbeben stark gelitten hat. Der Minister für öffentliche Arbeiten und der Unterstaatssekretär sind daher im Flugzeug und im Auto an die Stätte der Katastrophe geeilt, um die weiteren Maßnahmen zu treffen. Ueber das Ausmaß des Unglücks liegen genauere Nachrichten noch nicht vor, doch scheint es, als ob die Stadt Neapel verhältnismäßig glimpflich davongekommen ist. Die Sachverständigen freilich erklären, daß, wenn die Stöße nur einige Sekunden länger gedauert hätten, in ganz Neapel kein Stein auf dem anderen geblieben wäre. Auf See draußen haben die Fischer in ihren Booten die Wirkungen des Bebens deutlich verspürt, doch sind diesmal die sonst besonders gefährdeten Inseln Ischia und Capri vollkommen verschont geblieben.

*

Von jeher ist Italien der Schauplatz furchtbarer Erdkatastrophen gewesen. Allein im 20. Jahrhundert waren dort zwei Erdbeben größten Ausmaßes. So das entsetzliche Unglück von Messina am 28. Dezember 1908, bei dem allein in der Stadt Messina über 77 000 Menschen den Tod fanden, dann die Katastrophe in den Abruzzen im Jahre 1915, durch die die Stadt Avezzanos zerstört und über 10 000 Menschen getötet wurden.

Seither haben sich solche tektonischen Zerstörungen in gewissen Zwischenräumen immer wiederholt. In den letzten Jahren hatten wir im Januar 1926 in Oberitalien ein starkes Beben zu verzeichnen, von dem die Städte Triest, Pola und Venedig heimgesucht wurden. 1927 folgten Erdstöße in Rom, durch die besonders in der Umgebung des Remischlosses großer Schaden angerichtet wurde, 1928 die Katastrophe in



Venetien, die in der Landschaft Udine 15 Tote und 50 Schwerverletzte forderte im Jahre 1930 das Beben in der Nähe von Bologna, das große Teile der Stadt St. Martino zerstörte. Das jetzige Beben stellt allerdings die tektonischen Katastrophen der letzten 15 Jahre durch die Furchtbarkeit seiner Folgen in Schatten.

Raubüberfall am hellen Tage

Kassenbote niedergeschlagen und beraubt

Einen verwegenen Raubüberfall verübten zwei bisher noch unbekannte Männer heute um 11 Uhr vormittag auf einen Kassenboten in der Linienstraße. Der 19 Jahre alte Bote Otto Rönnfeldt, der in dem Schuhgeschäft „Lederfein" in der Rosenthaler Straße 4 beschäftigt ist, war von seiner Firma zur Bank geschickt worden, wo er 280 Mark abhob. Als er mit dem Gelde unterwegs zum Geschäft war, wurde er vor dem Hause Linienstraße 23 von zwei Männern angesprochen, die ihm eine Uhr zum Kauf anboten. Sie forderten den jungen Mann auf, mit ihnen zur Besprechung des Geschäftes in den Hausflur zu kommen, was Otto Rönnfeldt nach einigem Zögern auch tat.

Im Hausflur zog einer der Männer plötzlich eine Eisenstange unter seinen Kleidern hervor und versetzte dem Boten einen schweren Schlag auf den Kopf. Die beiden raubten ihm dann das Geld, stießen den schwer verletzt am Boden liegenden jungen Mann die Kellertreppe hinab und flüchteten.

Auf das Hilfegeschrei des Ueberfallenen kam ein Friseur aus seinem Laden und nahm sich des jungen Mannes an. Er wurde bei der Rettungsstelle verbunden und dann einer inzwischen herbeigeholten Mutter übergeben. Seine Verletzungen werden aber wahrscheinlich seine Ueberführung in ein Krankenhaus notwendig machen. Der Ueberfallene konnte mit Rücksicht auf seinen Zustand nur kurz vernommen werden. Eine Beschreibung der Räuber wird die Polizei erst später von ihm bekommen können, wenn er sich einigermaßen erholt haben wird.

Neues Verbrechen Sandowskis

Riesenbeute bei Villeneinbruch

Der berüchtigte Ein- und Ausbrecher Herbert Sandowski, der am 20. Juni aus dem Tegeler Gefängnis entwichen ist und seitdem spurlos verschwunden war, ist jetzt in Karlsruhe wieder aufgetaucht. Er stieg über die Fassade der Villa eines Kaufmanns in diese ein und erbeutete eine Kette aus 150 echten Perlen, einen Platinanhänger mit großen Brillanten, mehrere wertvolle Ringe und eine goldene Uhr.

Aus Karlsruhe wurde der Einbruch nach Berlin gemeldet, zunächst ohne irgendeine Angabe über den vermutlichen Täter. In Berlin erkannten aber die Kriminalbeamten, denen der Fall vorgelegt wurde, aus der ganzen Art der Arbeit des Verbrechers sofort, daß es nur Sandowski gewesen sein konnte. Diese Schlußfolgerung wurde auch durch die aus Karlsruhe geschickten Fingerabdrücke des Verbrechers bestätigt.

Frenzel wird tobsüchtig

In Gemeinschaftshaft übergeführt

Die Einzelhaft der letzten Wochen und die lange Verzögerung der Berufungsverhandlung haben den wegen angeblicher Blutschande verurteilten Amtsvorsteher Frenzel im Potsdamer Gerichtsgefängnis offenbar stark überreizt. Frenzel hat in seiner Zelle einen Tobsuchtsanfall erlitten und Gegenstände, wie Schemel und anderes kurz und klein geschlagen. Er wurde deshalb jetzt in Gemeinschaftshaft gebracht.

Jenseits der Pyrenäen

Wieder ein Ausfall im Europa-Flug

Der gestrige dritte Flugtag des Internationalen Rundfluges riß das Feld ziemlich auseinander. Während die letzten Flieger sich noch in England aufhielten, erreichte die Spitze schon Madrid. Die ersten Deutschen, die Madrid erreichten, waren Polte und Morzik sowie Poß, die bemerkenswerterweise alle der leichten Klasse der „B. Z." Erinnerungspreisflieger angehören. Auch sonst haben sich die Maschinen der leichten Klasse sehr gut bewährt. Unter den 47 Fliegern, die gestern Paris passierten oder erreichten, waren 13 von 20 Flugzeugen der Kategorie II. Nur einer dieser Klasse, der Franzose Fauvel, ist bisher ausgeschieden. Die Zahl der Ausfälle erhöhte sich heute auf sechs, dadurch daß der Spanier, Herzog von Estremera, bei Bordeaux eine Notlandung vornahm, bei der er wahrscheinlich seine Maschine beschädigte.

Es befinden sich jetzt also noch 54 Teilnehmer im Wettbewerb, der sich jetzt langsam seiner zweiten Hälfte zuneigt. Von Madrid, wo die Spitzengruppe heute früh gestartet ist, um nach Sevilla und von dort nach Madrid zu fliegen, geht es nach einer Zwischenlandung in Barcelona nach Frankreich hinein.

Personalien. Der Superintendent des Kirchenkreises Berlin-Land I, Pfarrer Georg Plath, vollendet am 30. Juli das 70. Lebensjahr.

Anni Sanneck aus der Haft entlassen. Anni Sanneck, die seit 20 Jahren wegen Hochstapeleien die Gerichte in Moabit beschäftigt hat, und die vor kurzem vom Schöffengericht Berlin-Mitte wegen neuer Betrügereien zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden war, ist heute aus der Haft entlassen worden. Einen Haftentlassungsantrag wegen Krankheit hatte die Strafkammer des Landgerichts I abgelehnt. Auf die Beschwerde von R.A. Dr. Eisenstadt hat das Kammergericht ärztliche Gutachten eingeholt und nunmehr die Freilassung der Verurteilten wegen Haftunfähigkeit angeordnet.

Dachstuhlbrand am Königstor

Schwierige Löscharbeiten

Vier Züge der Feuerwehr wurden am Mittwoch mittag nach dem Hause Mendelsohnstraße 5, in der Nähe des Königstors, alarmiert, wo im Hinterhaus ein Dachstuhlbrand entstanden war. Wegen des beißenden Qualmes, der das Dachgeschoß und die Treppenhäuser durchzog, gestalteten sich die Löscharbeiten schwierig. Erst als ein mit Sauerstoffapparaten ausgerüsteter Trupp vorgedrungen war und durch Einschlagen des Daches Luft geschaffen hatte, konnten nach einstündiger Arbeit die Flammen niedergekämpft werden. Der Dachstuhl des Hinterhauses und eines Seitenflügels wurden vernichtet. Brandbirektor Podczieck, der Vertreter des beurlaubten Oberbranddirektors, leitete mit mehreren Ingenieuren die Löschaktion.

Autounfall unter den Linden. Ein Autofahrer, der über keinen Führerschein verfügt, verursachte heute früh einen schweren Autounfall Unter den Linden. In einem Lokal der Friedrichstraße lernte der Besitzer eines Privatautos zwei Kaufleute kennen, mit denen er nachher eine Autofahrt unternahm. Einer seiner neuen Freunde bat an der Ecke der Friedrichstraße und der Straße Unter den Linden, die Führung des Autos übernehmen zu dürfen. Kaum hatte er das Steuer übernommen, als er mit dem Wagen in eine Litfaßsäule fuhr. Der Wagen wurde schwer beschädigt, alle drei Insassen wurden verletzt. Der Fahrer, der keinen Führerschein hatte und offenbar auch angetrunken war, wurde von der Polizei festgenommen.

Zugentgleisung infolge falscher Weichenstellung. Der Eilzug Ulm—Freiburg ist gestern bei der Einfahrt in den Bahnhof Scheer bei Sigmaringen infolge falscher Weichenstellung auf eine Gruppe von Güterwagen gestoßen, wobei die Lokomotive entgleiste. Beidem Anprall wurden 15 Reisende leicht verletzt und drei Güterwagen stark beschädigt.

Der Magistrat spart an Drucksachen. Der Magistrat teilt in einer Rundverfügung an alle städtischen Dienststellen, daß bei der Herausgabe von Drucksachen, besonders von Druckschriften, auf die schlechte Finanzlage der Stadt nicht genügend Rücksicht genommen wird. Das Amtsblatt der Stadt Berlin hat sich in diesem Sinne bereits vorbildlich vereinfacht, die statistischen Berichte der Stadt werden nicht mehr gedruckt. Dagegen gibt es in den verschiedenen Rathäusern Berlins eine ganze Reihe von Druckschen, Formularen und Dienstanweisungen, die entbehrlich wären. Die Vorlagen der Stadtverordnetenversammlung, die jeden Agitationsantrag der Parteien verewigen, wachsen mit ihren Anlagen jährlich zu Büchern an.

Die verbotenen Kommunisten-Demonstrationen

Kindertreffen und Antikrieg

Die Kommunisten fordern auch nach dem Verbot des kommunistischen Kindertreffens die Eltern der Arbeiterkinder auf, diese zu der Demonstration zu schicken. Die Polizei wird deshalb morgen besonders umfangreiche Vorkehrungen treffen, um die Durchführung des Verbotes zu sichern. Alle Arbeitsnachweise und Stempelstellen, die bekanntlich als Treffpunkte für die Arbeiterkinder ausersehen sind, werden besonderen Polizeischutz erhalten.

Die Kommunisten rufen auch zu einer Antikriegsdemonstration auf, die am 1. August im Lustgarten stattfinden soll. Die Sozialdemokraten hatten aber bereits früher auf denselben Tag eine Kundgebung im Lustgarten angemeldet, weshalb die kommunistische Demonstration nicht gestattet werden konnte. Nun erklären die Kommunisten, sie würden ihre Demonstration im Westen, den „Wohnbezirken der Kriegshetzer und Faschisten", abhalten.

Wieder politische Schlägerei

Heute nacht ereignete sich wieder ein blutiger Ueberfall von Kommunisten auf einen Nationalsozialisten. Einer der Teilnehmer einer nationalsozialistischen Versammlung, die in der Kreuzbergstraße tagte, wurde auf dem Heimweg von mehreren Männern gestellt, und als er die Flucht ergriff, verfolgt. Der Mann wurde auch bald eingeholt und von seinen Angreifern zu Boden geschlagen. Er trug eine schwere Verletzung am Kopf davon. Die Täter konnten flüchten, ehe das Ueberfallkommando herbeikam.

Neue Sondergebühren für Automobile

Der A. v. D. protestiert

Das Finanzausgleichsgesetz soll dahin geändert werden, daß Länder und Provinzen die Möglichkeit erhalten, für die Benutzung der ausschließlich dem Kraftfahrzeugverkehr gewidmeten Straßen besondere Gebühren zu erheben.

Der Automobilclub von Deutschland hat gegen diese Absicht beim Steuerausschuß des Reichstages protestiert. Verkehrscher, Industrie und Megeunterhaltungsindustrie seien in gleicher Weise daran interessiert, daß zunächst das vorhandene Straßennetz ausgebaut und in Stand gesetzt werde. Die erforderlichen Mittel hierzu seien nur durch Aufnahme von Anleihen zu beschaffen. Da solche Anleihen leichter für den Bau von Straßen zu erlangen sind, bei denen Zinsendienst und Amortisation in gewissem Umfange durch die Benutzungsgebühren gesichert werden, so besteht, falls die angezogte Aenderung durchgeführt werden sollte, die Gefahr, daß die Aufnahme von Anleihen zum Ausbau des vorhandenen Straßennetzes erschwert werde. Dr A. v. D. wies weiter darauf hin, daß der Kraftfahrzeugverkehr durch Pauschalsteuern, Mineralöle, Inlandsabgaben auf Mineralöle usw. schon jetzt so stark belastet sei, daß eine weitere Belastung kaum tragbar wäre.

Moses-Mendelssohn-Preisaufgabe. Aus Dessau wird uns berichtet: Im Schloß zu Wörlitz fand unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Hesse die diesjährige Tagung des Kuratoriums der Moses-Mendelssohn-Stiftung zur Förderung der Geisteswissenschaften statt, in der über die Verteilung der Stiftungserträgnisse Beschluß gefaßt wurde. An der Sitzung nahmen u. a. teil Professor Groptius, Handelskammerpräsident Franz v. Mendelssohn, Staatsminister a. D. Dr. Schmidt-Ott, Professor Spranger, Arnold Zweig. Das Kuratorium beschloß eine Preisaufgabe auszuschreiben über das von Spranger vorgeschlagene Thema: „Die Aufklärungsphilosophie im geistigen Leben Berlins." Der Preis beträgt 5000 Mark. Die Ausschreibungsbedingungen werden am 6. September öffentlich bekannt gegeben werden. Weiter wurde beschlossen dem Friedrichs-Gymnasium in Dessau und dem Lessing-Gymnasium in Berlin je einen Betrag als Stipendium für einen besonders begabten Schüler zu überweisen. Aus den vorhandenen Mitteln konnte eine große Anzahl Beihilfen für wissenschaftliche Arbeiten gewährt werden.

Professor Karl Fruwirth †. Der Ordinarius für Pflanzenbau an der Wiener Technischen Hochschule, Professor Karl Fruwirth, der sich besonders durch seine verzweigungswissenschaftlichen Werke einen Namen gemacht hat, ist, wie uns gemeldet wird, im Alter von 68 Jahren gestorben. Der Gelehrte hat vor einigen Jahren eine Berufung nach Berlin abgelehnt.

Verfassungsfeier und Schutzpolizei. Der preußische Minister des Innern hat an alle Polizeibehörden zur Feier des Verfassungstages am 11. August folgenden Runderlaß gerichtet: „Alle uniformierten Polizei- und Landjägerreibeamten haben am Verfassungstage den besten Dienstanzug anzulegen. Soweit er sich nicht in den Händen der Beamten befindet, ist er rechtzeitig auszugeben. Ich darf erwarten, daß am Verfassungstage die Musikkapellen der Schutzpolizei Platzkonzerte veranstalten."

Beim Edelweißpflücken abgestürzt. Der in Bad Gastein zur Kur weilende Oberbeamte der Deutschen Reichsbahn, Otto Gembalski aus Berlin, stürzte beim Edelweißpflücken im Gebiet von Böckstein ab und blieb mit schweren Verletzungen liegen. — Der bayrische Tourist Karl Anglusser aus Trostberg stürzte bei der Heimkehr von einer Feier in der Nähe von Salzburg über einen steilen Abhang ab. Der Verunglückte wurde erst nach 48 Stunden tot aufgefunden.

Wetteraussichten für Berlin und Umgegend. Teils heiter, teils wolkig, warm, südliche bis südwestliche Winde.

Im Westen und Süden meist kurz bewölkt und vielfach Regenfälle. Sonst wolkig und heiter, vorwiegend trocken und wärmer.

— Hierzu eine Beilage —

Verantwortlich für die Anzeigen: Willy Sauer, Reukölln
Verlag und Druck: Ullstein A. G., Berlin

Beilage zur Vossischen Zeitung

Sport / Spiel und Turnen

Nr. 343
Mittwoch, 23. Juli

Schriftleiter: Dr. Willy Meisl, Berlin.

Modernes Tennis

Zwei markante Typen

Semmering, 21. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst

Allenthalben kein rechter Fortschritt im deutschen Tennis — bei den Herren zumindest — dafür übermächtiges Anwachsen der amerikanischen Ueberlegenheit. Da freut man sich, einen Spieler zu sehen, zwar kein Reichsdeutscher, aber dafür Deutschböhme, der einmal eine „Säule" im Kampf gegen die angelsächsische Uebermacht sein wird, ja es schon ist: Roderich Menzel!

1930 scheint das Jahr seiner vollen Entfaltung zu sein, ein blendender Sieg nach dem andern: Harada und Otha im Davis-Cup, dann Prenn, Berkeley Bell und Timner.

Er hat viel erreicht und wird noch mehr erreichen, wenn er sich so weiter entwickelt. Er hat bereits die Zähigkeit, die für moderne Dauermatches nötig ist. Lang ist er fast wie Tilden, er läuft aber besser, auch die Spiel-Intelligenz ist da, und von seiner Technik kann sich mancher Meister eine Scheibe abschneiden. Er ist vielleicht wirklich schon der modernste Spieler Europas, wenn wir die jungen Amerikaner als Typ des „Modernen" nehmen.

Das läßt sich vielleicht am besten beim Doppel nachweisen. Härte und Tempo, damit machen es die Yankees, damit haben sie die großen Franzosen in Wimbledon abgeschossen, damit haben Gregory-Collins unsere viel zu weichen Paare überfahren — und so ein Doppel wird auch Menzel einmal spielen, nachdem, was er mit seinem viel schwächeren Partner Rohrer jetzt schon leistet.

Was noch fehlt, sah man an dem Amerikaner, der hier mitspielte, Berkeley Bell, einem ganz faszinierenden Burschen. Nicht, daß er Artens in dem für ihn ganz ungewohnten Höhenklima zum Sieg über Menzel-Rohrer mitreißen konnte — nein, wie er sein Doppel spielte, war interessant. Donneraufschlag um jeden Preis, von dem fast kleinen Bell mit letzter Ausnützung des Körpergewichts aus der Schulter geschmettert, dazu ein ebensolcher, absolut tödlicher Smash. Der Retur, meist ein „Peitschenschlag", mit vorgedrücktem Handgelenk unglaublich hart vom nächsten Punkte aus dem vorstürmenden Aufschläger vor die Füße geschmettert. Wenn diese Schläge einigermaßen sitzen, werden die virtuosesten Techniker buchstäblich „zerschmettert". Allgemein gutes, schnelles Flugballspiel und ein sicherer lob verstehen sich natürlich von selbst. Technische Mätzchen erübrigen sich völlig; Bell benutzte nicht einmal seinen hervorragenden rasanten Undercut-Drive, den wir von Tilden her kennen, im Doppelspiel! H S.

Tilden opferte angeblich 12000 Mark

Paris, 23. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst

Ueber Tildens Teilnahme am Davispokalkampf Amerika—Frankreich wird jetzt bekannt, daß „Big" Bill doch zugunsten seiner Teilnahme seine journalistische Tätigkeit stark eingeschränkt hat. Zwischen der von ihm vertretenen Nachrichtenagentur und dem amerikanischen Davispokal-Komitee ist ein Kompromiß zustandegekommen, bei dem Big Bill in finanzieller Hinsicht der Leidtragende ist und angeblich ein Honorar von 3000 Dollar einbüßt.

Zum elften Male wird Tilden in der Pokal-Schlußrunde die amerikanischen Farben verteidigen. In den letzten zehn Jahren hat er 24 Einzelbegegnungen gewonnen und nur vier verloren. Im Doppel befand er sich siebenmal auf der Siegerseite und zweimal bei den Verlierern.

Finale auf Rügen

Binz, 23. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst

Im Mixed und im Damendoppel fielen gestern in Binz die letzten Entscheidungen. Das Finale im Damendoppel mußte infolge Abreise der Dresdenerin Frl. Wilhalm ausfallen, so daß Frl. Kuhlmann-Diedrichs kampflos der erste Preis zufiel. Lediglich das Mixed zwischen Frau Winkler-Remmert und Frl. Haepp-Lindenstaedt konnte ausgespielt werden. Frau Winkler-Remmert waren gegen ihre Leistungen des Vortages nicht wiederzuerkennen. Frl. Haepp-Lindenstedt dagegen harmnoierten glänzend und spielten beinahe fehlerfrei. Innerhalb kurzer Zeit hatte die Rotweiß-Borussia-Kombination in zwei überraschend glatten Sätzen 6:0, 6:2 ihren Endsieg sichergestellt.

Schwimm-Meisterschaften wie noch nie

„Klärungen" verwirren die Lage / Vor den Tagen von München

Wenn man sich mit dem Gedanken beschäftigt, welche Ergebnisse es wohl in diesem Jahre bei den deutschen Schwimmeisterschaften in München am 2. und 3. August geben wird, stellt man überrascht fest, daß man sozusagen nichts vorherzusagen weiß. Die Situation ist zur Stunde verworrener denn jemals vor Meisterschaftstagen und die wenigen Begegnungen unserer Spitzenklasse in den vergangenen Wochen haben an Stelle der erwarteten Klärungen nur noch mehr Unsicherheit gebracht. Mit ganz wenigen Ausnahmen sind die Meisterschaften offen, einige weisen zwei, andere drei und mehr Favoriten auf und jedesmal stehen dicht hinter diesen vermeintlichen Favoriten sogenannte Außenseiter, die, ähnlich wie im Vorjahr der Göppinger Balk, alle Voraussetzungen einfach umstoßen können.

Man betrachte das Bild der Staffelkämpfe. Im Augenblick sieht es so aus, als ob Poseidon Leipzig durch das sprunghafte Emporsteigen von Koppen und Künninger, denen sich Anker und Zoege als guter Durchschnitt hinzugesellen, überhaupt nicht zu schlagen wäre über viermal 200-Meter-Brust. Und doch weiß man, daß der Magdeburger Hellas, wenn er mit Ete Rademacher, Heins, Rückewoldt und Kummert oder J. Rademacher antritt, noch längst nicht geschlagen ist.

Nichts weiß man über die beiden Kraulstaffeln 4 mal 100 und 4 mal 200 Meter. Man glaubt zu wissen, daß sie wieder eine Magdeburger Angelegenheit sein werden und daß man Poseidon-Leipzig, den Doppelmeister des Vorjahres, zu den Akten legen könne. Aber woraus will man das schließen? Die Leipziger sind die einzige Mannschaft, die sich bereits offenbart hat und selbst von ihnen weiß man nicht, ob sie nicht auf einmal doch wieder den zur Zeit in Harburg weilenden Wichmann, vielleicht gar in guter Form, zur Verfügung haben. Vom Hellas-Magdeburg hat man bisher nur Einzelheiten von Gebert und Kaselit gehört und die waren nicht erschütternd, über Ahrendt schweigt sich die Chronik ganz aus; ob die weiteren Leute, Gruß, die Gebrüder Rademacher oder gar der Jugendliche Jabusch sein werden, weiß man nicht und ähnlich ist es bei Magdeburg 96, von dem man nur über Schweitzer und H. Schultze einigermaßen informiert ist. Wenn man beachtet, daß die Meisterschaften in München sind und sich die Verstärkungen ansieht, die der Verein f. v. S. dort erhalten hat (Sewing, Rinderspacher), die mit Dez zusammen eine gute Durchschnittsstaffel bilden, muß man auch noch auf die Süddeutschen aufpassen.

Ist es wesentlich anders in der Lagenstaffel mit ihrer neuen Austragungsart 100 Meter Rücken, 200 Meter Brust, 100 Meter Crawl? Gewiß, Hellas-Magdeburg ist auch hier Favorit, aber die Mannschaft Schaumburg-E. Rademacher-Ahrendt hat noch nicht gewonnen. Da ist wieder Poseidon-Leipzig mit Schumann-Koppen-Heinrich, da ist ferner Göppingen mit Klein-Schwartz-Reitzel, da ist Poseidon-Berlin mit Kinzius-Wittenberg-Lochter, sehr gute Zeiten hat auch Neptun-Karlsruhe geschwommen und auch die Meldung von Sparta-Köln (Eicker-Budig-Derichs) gibt zu denken!

Nicht anders ist es mit den meisten Einzelrennen, am unklarsten wohl in der Meisterschaft 200 Meter Brust. Koppen, Schwarz, Wunsch, Budig, Wittenberg, Künninger, Sietas haben fast die gleichen Zeiten geschwommen, sie alle bewegen sich zwischen 2:55 und 2:27 auf der 50-Meter-Bahn. Es wird da einen Endlauf geben in dem jeder der Sechs Erster und auch Letzter werden kann, wenn nicht noch ein Außenseiter eingreift, wie im Vorjahre der Annaberger Schulz, der auf den dritten Platz hinter Sietas und Schwarz kam. Das 100-Meter-Rückenschwimmen? Sichere Sache für Küppers, aber die Plätze sind noch nicht verteilt. Schumburg, Deutsch, Schulz, Dr. Frank, Eicker, Ohlwein sind alles Leute, die Anspruch auf Placierung erheben können.

Das Preisrätsel

Für die 100-Meter-Crawlmeisterschaft sind nur zwei Mann klare Favoriten, der Verteidiger Derichs und der Rekordinhaber Schubert, die beide fleißig dabei sind, den deutschen Standard endlich an die Minutengrenze heranzubringen. Beide schwimmen nun regelmäßig in wichtigen Rennen unter 62 Sek., die Zeiten auf der 50-Meter-Bahn in Zeitz (61 Schubert, 61,9 Derichs) und auf der 100-Meter-Bahn in Dresden (61,4 Derichs, 61,6 Schubert) beweisen das. Ist schon die Frage nach dem Sieger ein wahres Preisrätsel, so wird der Kampf um die weiteren Plätze, vielleicht schon der um die Endlaufberechtigung, außerordentlich schwer sein. H. Schulze, Ahrendt, Schweitzer, Balk, Maus, Fischer, Gruß, Schrader sind eine ganze Reihe, die in dieser Saison schon 64 und knapp drüber oder drunter geschwommen haben.

Zwei Mann auch auf die 200 Meter Crawl: Schubert und Balk. Schubert schwamm in Zeitz 2:24, in Breslau 2:27,6, in Dresden 2:24,6, Balk in Darmstadt 2:23,6, in Breslau 2:23,7, in Dresden, durch eine Fußverletzung noch behindert, 2:27,6. Dahinter folgt wieder die Ungewißheit für die Plätze: Schweitzer, Reitzel, Derichs, Goltz, Ahrendt, Rinderspacher, Gebert, Schrader sind nur ein paar Namen, und ihre Träger sind alle auf 2:26 bis 2:28 zu schätzen. Noch unklarer sind aber die 400 Meter. Balk, Reitzel, Gebert, Bode, Schrader, Grützner, Goltz, das sind in erster Linie die Leute, die um Herbert Heinrichs Nachfolgeschaft kämpfen sollten. Zur Stunde scheint Reitzel über 1500 Meter klarer Favorit, aber auch hier wieder ist die Frage nach den Nächstbesten ganz offen. Handschuhmacher wird nicht starten, Eckstein, Schrader, Grützner, Bode, vielleicht auch Balk und J. Rademacher, da kann sich kein Mensch auskennen, wie das werden soll.

Im Kunstspringen Plumanns, Riebschläger als Extraklasse, dicht dahinter im Rudel Neumann, Hefter, Foest, Sowa, Viebahn, und wer weiß noch wer alles, im Turmspringen Plumanns, Riebschläger, Hefter, Grothe, Schumm, die alle Meister werden wollen und vielleicht auch können; man sieht, auch bei den Springern wird es nicht langweilig werden.

Favoritinnen

Und die Damen? Ob Hilde Schrader und Lotte Mühe im 200-Meter-Brustschwimmen starten werden, weiß man noch nicht; diese Zeilen wurden geschrieben, als das Meldeergebnis noch nicht vorlag. Wenn sie starten, müssen sie in Form sein, denn wir haben starken Nachwuchs: Frl. Rocke, Frl. Genenger, Frl. Pfau, Frl. Wunder, Frl. Wiedemann mit Zeiten zwischen 3:19 und 3:24, die in München besser ausfallen könnten ... Unklar wie dieses Brustschwimmen ist die Lage in der 100-Meter-Rückenmeisterschaft, wo allerdings nur zwei Favoritinnen da sind: Frl. Strubel und Frl. Gasserath. Eine Klasse hinter ihnen nennt man Frl. Oehring, Frl. Wiedemann, Frl. Bischoff, es können noch andere hinzukommen, die die gleichen Zeiten schwimmen, in allen Kreisen des D. S. V. sind heute Rückenschwimmerinnen, die unter 1,35 kommen. Frau Küppers-Erkens steht im 100-Meter-Kraulschwimmen allein auf weiter Flur. Die Platzfrage ist wieder interessant. Fr. Wunder, Frl. Schneider, Frl. Runzler, Frau Sprössig-Lehmann, Frl. Schönemann sind in diesem Jahre schon unter 1:20 gekommen, dei Form des Tages wird für die Plazierung entscheidend sein.

Gegen Frl. Söhnchen wird im Kunstspringen kaum anzukommen sein. Wer Zweite und Dritte wird, weiß niemand, insbesondere, da Frl. Borgs wegen ihres Unglücksfalls in Bocholt nicht starten kann. Klarer sind schon die Staffeln, wenn die Vereine wirklich in bester Besetzung antreten können. Die 3mal 200 Meter Brust wird dann Nixe-Charlottenburg wiederum gewinnen, die 3mal 100 Meter Kraulstaffel von „Borpos" Stettin ist kaum zu schlagen (obwohl Nixe durch Fräulein Mörschel verstärkt ist), und die Lagenstaffel werden die Nixen an Oberhausen abgeben müssen, denn gegen die Besetzung Wilke, Fischer, Küppers-Erkens werden sie nicht bestehen können.

Es gibt nur „Indizien", aus denen man schließen muß, und das ist. wie schor eingangs erwähnt, diesmal schwerer denn je.

Helfer im Haus und Hausbedarf

Innenarchitektur, Dekorationsmaler, Dekorateure, Tapeten

Echte Perser direkter Import
ANATOL-Gebet-Brücken ca 70/130 26.-
Teppich Bursch nur C2 Spandauer Str. 32

Teppiche, Linoleum!
Neu-Belegung und Reparaturen billigst
G. Bergeude, Charlottenburg, Windscheidstraße 11 (Bhf. Charlottenburg)
Wilmersdorfer Str. 79 (Kurfürstendamm)
C 2, Bleibtreu 3931.

KRAUSE - PIANOS
zur Miete
W 50, Ansbacher Straße 1

Möbel-Kamerling
Berlin N, Kastanienallee 56.
Elegante Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer. Aparte Küchen
Riesen-Auswahl. Zahlungserleichterung.

Bohnerarbeiten
Reparat., Parkett, Linoleum, Neuverlegen.
KUPPIG, Barbarossast. 4. Lütz. 6108

Klub-sessel Sofas
Leder und Stoff, nur beste Ausführung direkt ab Fabrik, gegen kleine Monatsraten. Katalog kostenlos.
August Sänger
Berlin O 27, Kleine Markusstraße 7.

Kunstgewerbliche Ateliers und Erzeugnisse

M. Panitsch Hardenberg-Kunstwerkstätten
Charlottenburg, Hardenbergstraße 42
C 1, Steinplatz 6412.

Optik, Photographische Apparate, Bedarfsartikel und Ateliers

Deutscher Lichtbild Dienst
Photo-
Apparate und Bedarf
Alle Marken-Artikel zu Originalpreisen schnellstens lieferbar!
D L D-Spezialitäten
Deutscher Lichtbild-Dienst G. m. b. H.
W 35, Potsdamer Straße 41
Tel.: B 1, Kurfürst 4956.

Industrie-Aufnahmen
Bernhard Münnich
SW 61, Blücherstraße 66.
Tel. F 6, Baerwald 6487.

Verschiedenes

Ungezieferverfilgung
auch in schwierigsten Fällen
Kammerjäger A. Rittershofer
gerichtlicher Sachverständiger beim Kammergericht, Landgericht I, II u. III
Berlin W 50, Augsburger Straße 22
Tel. B 4, Bavaria 5489

Schreib-Büro „Merkur"
Hardenbergstraße 42. Steinplatz 6412.
Wissenschaftl. Abschriften, Diktate, Vervielfältigungen. Engl., Französ.

Bekleidung

Salon der Sparsamen!
Grün
Kleider, Modelle
vis-à-vis Städt. Oper
Bismarckstraße 88 I

Haben Sie Stoff?
Ich fertige Anzüge nach Maß auf Roßhaar mit Zutaten für M 70.– Korrekter Sitz. Von meinem Stoff M 125.– bis 160.– von einem engl. Kammgarn M 115.– Meine besonders sachverständigen Kunden aus der Konfektion, Künstler, hohe Regierungsbeamte usw. kommen seit 1902 immer wieder.
Moritz Laband
Neue Promenade 8. (9–1, 3–7)

Wäschereien

Dampfwäscherei SPREEGOLD
Max Milke
Cöpenick, Gartenstraße 61
Fernspr. 576 :: Gegr. 1896

Sonnenschein und frische Luft
geben der Wäsche Frische und Duft. Bitte rufen Sie an: Cöpenick 22
Cöpenicker Dampf- u. Handwäscherei „Merkur"
Abholung durch eigene Autos. Eigene Dampf-Wäscherei und Natur-Trockenplätze.

Dampfwäscherei „Adler"
Inhaber W. Wasmundt, Berlin S 59, Dieffenbachstr. 33
Fernsprecher: F 6, Baerwald 4731
empfiehlt sich zur Annahme sämtl. Haus- u. Leibwäsche. Spez.: Oberhemden, Kragen, Manschetten sowie Gardinenwäscherei und Appretur. Abholung u. Lieferung kostenlos.

Köpenicker Dampfwäscherei „Charlotte"
Grünauer Straße 33a, Tel. 687
wäscht ohne Anwendung scharfer Mittel, trocknet im Freien. Billigste Preisberechnung. — Abholung täglich.

Dampf-Wäscherei Schmargendorf
Die Wäscherei der Anspruchsvollen
SCHMARGENDORF, 21 Breite Straße 21
Filiale: Roseneck
Telefon: H. 2, Uhl. 1896-863

„APOLLO"
Leihwäsche
Julius Moser
Eigene Groß-Dampf-Wäscherei
Fernsprecher: Bergmann 7870-7873
Tempelhofer Ufer 17
Die gute Leihwäsche

Wir können uns freuen, daß es so ist, und würden uns für den deutschen Schwimmsport noch mehr freuen, wenn diese breite Basis guter Leistungen auch die nötigen Blütenspitzen triebe.

B. Skamper.

9 Std. 35 Min. Segelflug

Weltrekord eines Luftpolizisten

Hanau, *23. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst*

Auf der Wasserkuppe in der Rhön, dem bekannten Fliegerlager, ist es dem Oberleutnant Hemmer von der bayerischen Luftpolizei gelungen, einen neuen Dauerflugrekord für Segelflugzeuge aufzustellen. Hemmer, der um 12 Uhr 45 nachmittags mit der dem Schweinfurter Segelflieger Dittmer gehörenden Hochleistungsmaschine „Mainberg" gestartet war, gelang es, immer an den Hängen der Wasserkuppe entlangsegelnd, eine Flugdauer von 9 Stunden 35 Minuten zu erreichen. Bei völliger Dunkelheit landete er um 10 Uhr 20 auf dem Startplatz. Damit wurde der seinerzeit von Reininger (Darmstadt) und Mayer (Aachen) aufgestellte Dauerflugrekord von 8 Stunden 26 Minuten um mehr als eine Stunde überboten. Während des Fluges herrschte sehr böigen Wetter, mitunter betrug die Windstärke 10 Sekundenmeter. Nach eintretender Dunkelheit wurde dem Flieger durch Leuchtkugeln und Anzünden von Feuern die Orientierung erleichtert.

Chilenischer Reitersieg

Aachen, *23. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst*

Nachdem man am Sonntag und Montag einen Kampf um Sekunden erlebt hatte, war die Jagd nach dem Glück auch gestern im Preis vom Rhein nicht weniger aufregend. Schon in der ersten Abteilung legte der Italiener Kapitän Pinna auf Giulio Cesare ein Tempo von 188 Sek. über die Höchstzahl von 26 Sprüngen vor. Mit 195 Sek. folgte der schweizerische Hauptmann Staffel auf dem Hannoveraner Tempo. Man glaubte schon, daß die Angelegenheit entschieden wäre, als in der letzten Abteilung der chilenische Major Perez auf Condor alles überflügelte und mit 182 Sekunden für die südamerikanische Republik das Rennen entschied.

In der leichten Dressurprüfung, die am gestrigen Tage ebenfalls zur Entscheidung kam, teilten sich Major Bürkner und Frau Franke die Siegesehren. Major Bürkner wurde mit Packard Sieger und belegte mit Filou den dritten und mit Rosenkelch den sechsten Platz. Frau Franke endete mit Jaspis an zweiter, mit Arnfried an vierter und mit Irokese an fünfter Stelle. Knapp war auch das Ende bei den Amateuren. Hier schlug Oberleutnant von Barnekow auf Cäsar Herrn Wolf auf Feingold nur mit 0,1 Wertpunkten Unterschied. Auch die anderen Placierten, und zwar Emir, unter von Barnekow, die bildschöne Oberin des Polizeimajors Peel, Frau Glahns Meerkönig und Frau Müllers Paradiesvogel waren dicht zusammen.

Der Akademische Reiterbund hatte eine Staffette von Bonn nach Aachen aufgezogen. Die Teilnehmer waren der Akademische Reiterverein Bonn, die Akademische Reitriege der Universität Köln, die Akademische Reitervereinigung Aachen. Aachen wartet nun auf den Besuch des Reichspräsidenten v. Hindenburg, der heute nachmittag auf dem Turnierplatz erwartet wird, wo er die Olympia-Dressurprüfung und einen Teil des Preises des Reichswehrministeriums, eines Jagdspringens der Kanonen, sehen wird.

70 m Speerwurf, 4,20 m Stabhochsprung

Glänzende Leistungen in Stockholm

Stockholm, *22. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst*

Der letzte Tag der Stockholmer Leichtathletik-Spiele wurde ein großer Erfolg. Erstklassige Resultate wurden vor etwa zwölftausend Zuschauern erzielt. In Körnigs Abwesenheit siegte Gillmeister bequem in den 100 Metern vor dem in Finnland wohnenden Deutschen Corts und dem Amerikaner Pendleton. Die Diskus-Resultate waren sehr gut. Nie zuvor hat es im Stockholmer Stadion in dieser Disziplin einen solchen Kampf gegeben. Darany (Ungarn) führte in den Ausscheidungskämpfen mit 44,97 Meter vor Kentte (Finnland) 44,14 Meter, jedoch verbesserte Kennte in der Schlußrunde seinen Wurf auf 45,30 Meter, während Darany im Finale Unglück hatte. Janausch (Oesterreich) blieb mit 43,87 m ebenso wie Mannerfeld (Schweden) 42,67 m unplaziert. Hoffmeister (Deutschland) versagte vollkommen. Seine Würfe waren 39, 40, 40 m. Warne (Amerika) erreichte im Stabhochsprung 4,20 m. Lindblad-Schweden sprang 4 m. Warne machte dreimal den Versuch, auf 4,32 m zu kommen und damit den Weltrekord zu verbessern. Er war in den beiden letzten Sprüngen dicht daran, sein Ziel zu erreichen. In den 400 m siegte ganz überlegen Bown (USA.) in 48,2 über den deutschen Meister Büchner 49 und den schwedischen Meister Hammergren 49,6 Sek. Der Kampf war bis zu den letzten 80 m, als der Amerikaner ein glänzendes Finish begann, völlig ausgeglichen.

Sten Pettersson (Schweden) verlor bisher meist im 400-Meter-Hürdenlauf gegen Faccelli (Italien). Der Schwede konnte aber heute glänzende Revanche nehmen. Faccelli führte bis zur letzten Hürde. Mit fabelhafter Konzentration gelang es dann Pettersson als erster ans Zielband zu kommen. Die Zeiten 53,4 und 53,6 sind hervorragend. Järvinen (Finnland) hatte einen Weltrekordversuch im Speerwerfen ankündigen lassen. Im dritten Wurf erreichte er 69,78 Meter und im Finale verbesserte er sein Resultat bis zu 70,02, was einen neuen finnischen Rekord bedeutet. Es ist nur eine Frage der Zeit, wann Järvinen an Stelle des Schweden Lundquist der Weltrekordinhaber sein wird. Lindgren (Schweden) erzielte über 10 000 Meter in 31,46 einen sensationellen Sieg über Loukola, den Olympiasieger im Hindernislauf (Finnland), der 31 : 46,8 besiegte.

Die ganze Veranstaltung, Abwicklung und Leistungen (an drei Tagen 40 000! Zuschauer) stellt den Organisatoren das beste Zeugnis aus.

Hoppegarten

Donnerstag, 24. Juli, 15.30 Uhr

1. Agathon — Perillo
2. Goldene Rose — Carlchen
3. Priester — Mystik
4. Erika — Andacia
5. Cocktail — Altenberg
6. Goldwächter — Fabulist
7. Torrone — Hartschier.

Hemmungen des Preisabbaues

Der Einzelhandel glaubt nicht an Wunder

Auf einer Tagung des Einzelhandelsverbandes für Rheinland und Westfalen sprach Oberregierungsrat a. D. Dr. Tiburtius (Berlin) über die Stellung des Einzelhandels zur Preissenkung. Die tatsächliche Preisbildung im Einzelhandel werde größtenteils von der Oeffentlichkeit falsch beurteilt, da die amtlichen Preisindexe zur Berechnung der Einzelhandelspreise untauglich seien. In dem Lebenshaltungsindex seien Waren und Dienstleistungen mit einbegriffen, die in keiner Berührung mit dem Einzelhandel ständen, während anderseits der Großhandelsindex nicht nur die Verkaufspreise des Großhändlers an den Einzelhändler enthalte, sondern auch die Preise umfasse, die zwischen Großhandel und Industrie, also außerhalb der Kalkulationsgrundlage für den Einzelhändler ständen.

Die Forderung, die Kalkulation für Massengüter zu senken, für Luxuswaren aber zu erhöhen, sei nicht immer erfüllbar, da auch gehobenere Warenqualitäten äußerst scharfer Konkurrenz ausgesetzt seien, außerdem die Schwankungen in der Kaufkraft aller konjunkturempfindlichen Berufe das Risiko des Einzelhändlers erhöhten und die Preise der Massenverbrauchsgüter belasteten.

Der Ausgleich in Waren höherer Qualität sei auch noch dadurch erschwert, daß in der Nachkriegszeit weite Verbraucherschichten zu Waren höherer Qualität übergegangen seien. Der Einzelhandel habe die Preiserhöhung der Schlüsselindustrien im Jahre 1927 stets in einem Abstand von vier Monaten mitgemacht. Er sei dem Preisrückgang von Anfang 1929 der Höhe nach beinahe vollständig, wenn auch zeitlich etwas später, gefolgt.

Besonders wesentlich für das Preisniveau großer Gruppen des Einzelhandels werde es sein, wenn die Preissenkung auf dem Gebiet der Markenartikel durchgeführt werde. Auf diesem Gebiete bestehe ein unmittelbarer Einfluß des Einzelhandels auf die Preisbildung nicht. Der Einzelhandel sei aber zu Verhandlungen mit seinen Lieferanten bereit. **Ein Wunderglaube an baldige Preissenkungen sei keineswegs angebracht.**

Vor der Markenkonferenz

Wie wir dazu noch erfahren, hat Dr. Tiburtius mit seinem Appell an die Lieferanten des Einzelhandels auch aus industriellen Kreisen ein zustimmendes Echo gefunden, so daß für die bevorstehenden Verhandlungen eine freundliche Atmosphäre vorhanden zu sein scheint.

Wie wir hören, findet morgen die von uns angekündigte Konferenz der beteiligten Spitzenverbände über die Möglichkeit einer Preissenkung für Markenartikel statt, und zwar unter Leitung Heinrich Grünfelds, des Vorsitzenden der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels. Der Reichsverband der Industrie wird u. a. durch Reichsminister a. D. Hamm vertreten sein, die besonderen Interessen der Faurikanten von Markenartikeln wird der Markenschutzverband wahrnehmen. Der Einzelhandel hat sich bereiterklärt, an einer Verbilligung der Markenartikel mitzuwirken. Er steht aber auf dem Standpunkt, daß zum mindesten nicht der ganze Preisabbau auf Kosten der Handelsspanne erfolgen dürfe, daß vielmehr die Industrie den ersten Anstoß durch Senkung der Fabrikpreise geben müsse. Aufgabe der Konferenz, die ja zu positiven Preisfestsetzungen gar nicht befugt ist, wird es demnach sein, eine grundsätzliche Verständigung darüber herbeizuführen, wie ein Abbau der Verkaufspreise nach einem gerechten und billigen Schlüssel auf Händler- und Fabrikantengewinn zu verteilen ist.

Zusammenschluß der Agrarländer

Belgrad, 23. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst

Im Zusammenhang mit den jugoslawischen Bestrebungen auf Loslösung der Handelsverträge von der Meistbegünstigungsklausel, die im Morgenblatt der „Vossischen Zeitung" vom 22. Juli eingehend dewürdigt worden sind, verdient die Denkschrift Beachtung, die der jugoslawische Außenminister Marinkowitsch durch den Gesandten in Bukarest der rumänischen Regierung übergeben ließ.

Demnach sei der Kampf der Agrarländer vollkommen illusorisch, sie müßten daher nach neuen Methoden suchen. Die Agrarstaaten sollten nicht einzeln, sondern als eine wirtschaftliche Einheit auftreten. Dies dürfe jedoch nicht als ein Agrarblock aufgefaßt werden, dessen Ziel der Kampf gegen die Industriestaaten ist, da es sich nicht um einen Kampf, sondern um einen Austausch der Güter und Waren der miteinander in wirtschaftlicher Verbindnug stehenden Staaten handeln würde.

Dieser Zusammenschluß der Agrarstaaten würde sich auch nicht gegen jene Agrarländer richten, die vorläufig noch außerhalb des Verbandes blieben. Rumänien und Jugoslawien, deren wirtschaftliche Struktur außerordentlich ähnlich ist, müssen die Initiative zu einem solchen Zusammenschluß übernehmen. Da die Tschechoslowakei der Kleinen Entente angehört, ist die Herbeiführung einer Einigung der Industrie mit den Agrarstaaten wesentlich erleichtert.

Im Falle des Zustandekommens dieser Einigung stünde der Weg zum Beitritt in erster Reihe den Nachbarstaaten offen. Zweifellos stehen dem Zusammenschluß große Schwierigkeiten im Wege, aber diese Schicksalsprobleme müßten unbedingt erledigt werden. **Zwischen Rumänien und Jugoslawien müßte die Einigung auf sehr breiter Grundlage zustande kommen und einer Zollunion gleich sein.** Es müssen die Prinzipien aller teilnehmenden Staaten, welche ihre industriellen und landwirtschaftlichen Interessen verteidigen wollen, geschützt werden. Daher sei es notwendig, daß diese Frage vorerst in einer Konferenz der zuständigen Minister von Jugoslawien und Rumänien in den Hauptlinien beraten werde, während die Detailfragen durch Sachverständige ausgearbeitet werden können.

Kaufabkommen statt Vermahlungszwang

Ein Vorschlag

Es wird vielfach darüber geklagt, daß der Vermahlungszwang für Weizen großen Teilen der deutschen Müllerei bedeutende Schwierigkeiten verursacht. Angesicht dieser Sachlage wird jetzt der Vorschlag propagiert, den gesetzlichen Vermahlungszwang durch eine freiwillige Verständigung zwischen Müllerei und Landwirtschaft zu ersetzen.

Ein derartiges Abkommen hätte auf der einen Seite die Großmühlen zum Partner, auf der anderen Seite etwa die landwirtschaftlichen Genossenschaften, was heute, beim Bestehen und Funktionieren des Einheitsverbandes weit weniger Schwierigkeiten machen würde als noch vor Jahresfrist. Die Mühlen verpflichten sich, notfalls unter Konventionalstrafe, Reugeldern usw., zur Abnahme eines bestimmten Kontingentes von Inlandsweizen. Beide Partner sollen zur Abwicklung des Ein- und Verkaufes eine Treuhand- und Einkaufs-G. m. b. H., die zu strengster Diskretion über die einzelnen Aufkäufe usw. verpflichtet wird, gründen.

Auch Goldina-Mehrheit bei Stollwerck

Bremen, 23. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst

Die bisherigen Vorstandsmitglieder der Goldina AG, Bremen, sind aus dem Vorstand ausgeschieden und Direktor Langenstraßen zum Vorstandsmitglied bestellt worden. Diese Umbesetzung des Vorstandes steht, wie wir erfahren, in Zusammenhang mit dem erfolgten Uebergang der Aktienmehrheit der Goldina AG. in Bremen auf die Gebr. Stollwerck AG. in Köln. Die Produktion der Goldina AG., welche 1929 mit einem Verlust von 477 101 RM (bei 3 Mill. Kapital) abgeschlossen hat, soll unverändert weitergeführt werden.

Margarine-Nationalismus

Norwegen wehrt sich gegen Unilever

Der Staatsrat hat den beiden norwegischen Firmen AG. Denofa und Lilleborg-Fabrikker, welche Oele für die Margarinefabrikation herstellen, die Erlaubnis zur Ausgabe neuer Aktien erteilt unter der Bedingung, daß sich die Gesellschaften verpflichten, ihre Produktion in Norwegen und ihre Exportproduktion aufrechtzuerhalten. Die neuen Mittel sollen zur Angliederung verwandter Betriebe dienen. Die Transaktion steht in Verbindung mit Uebereinkommen, welche die beiden Gesellschaften mit dem Unilever-Konzern getroffen haben.

Weitere Verhandlungen zwischen dem Unilever-Konzern und den beiden Gesellschaften einerseits und der norwegischen Margarineindustrie andererseits haben unter Billigung der Behörden zu dem Ergebnis geführt, daß der Margarine-Trust und seine Untergesellschaften sich verpflichten, mit Ausnahme der Margarinefabrik Agra keine weiteren Interessen in der norwegischen Margarineindustrie zu erwerben.

Chemnitzer Papierfabrik bei Hackebeil. In der G.-V. der Chemnitzer Papierfabrik zu Einsiedel vertrat der kürzlich aus der I. G. Farbenindustrie ausgeschiedene Dr. Weidlich, Berlin, für die Hackebeil AG. das Aktienkapital von 1 Mill. M. In Abänderung des Vorschlages, den ausgewiesenen Verlust von 183—783 M auf neue Rechnung vorzutragen, wurde beschlossen, ihn durch Heranziehung der noch vorhandenen Sanierungsreserve von 196 000 M, die in dem Bilanzposten der „sontigen Verbindlichkeiten" steckt, völlig abzudecken. Bankdirektor Bernhardt (Adca, Chemnitz) und Fabrikdirektor Otto Röhm, Darmstadt, haben ihre Aufsichtsämter zur Verfügung gestellt. Sie wurden nunmehr durch Weidlich sowie dem bisherigen Generaldirektor von Reisholz: Dr. Wilhelm Wichtrich, ersetzt. Wie man erfährt, dauert bei Einsiedel der verhälnismäßig gute Geschäftsgang an, so daß die Erwartung eines günstigeren Ergebnisses für das laufende Jahr nicht ganz unbegründet erscheint. — Das Konsortium, das bei der im Vorjahr beschlossenen Sanierung die jungen Aktien übernommen hatte, ist also ausgeschieden und durch den Großaktionär des Verlages Hackebeil ersetzt worden.

Das Straßenbahn-Urteil

Wirtschaftsgründe des Landgerichts

Hannover, 23. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst

Wie erinnerlich, hat die Hannoversche Ueberlandwerke und Straßenbahn AG. in erster Instanz den Prozeß verloren, den die Opposition gegen die GV.-Beschlüsse vom 14. April angestrengt hatte. Die Gesellschaft hat Berufung eingelegt. Jetzt liegen die Urteilsgründe des Landgerichts Hannover vor, das insofern bemerkenswert ist, als nicht juristisch-formale, sondern wirtschaftliche Erwägungen des Gerichts zu seiner oppositionsgünstigen Entscheidung veranlaßt haben.

Die Opposition hatte geltend gemacht, daß die Aufgabe des Ueberlandwerkebetriebs durch Uebereignung an die Hannover-Stromversorgungs-AG. Aufgabe eines Satzungszwecks und Statutenänderung sei, die Dreiviertel-Mehrheit und vorherige Ankündigung auf der Tagesordnung erfordere. Das bestritt die Verwaltung.

Das Gericht aber führt aus, daß die Genehmigung der Veräußerung der Ueberlandwerke eine Aenderung des Gegenstandes des Unternehmens der Beklagten einschließe, ohne daß die im Paragraphen 274 HGB. vorgeschriebene Ankündigung erfolgt sei.

Die Bedeutung der an die Hastra veräußerten Ueberlandwerke für das Gesamtunternehmen der Beklagten erhelle schon äußerlich daraus, daß ihre Angliederung an die Beklagte seinerzeit Veranlassung zur Aenderung der Firma gab, die seitdem „Ueberlandwerke und Straßenbahn AG., Hannover", laute. Im Paragraphen 2 der Satzungen wurde als Gegenstand des Unternehmens an erster Stelle der Bau und Betrieb von Ueberlandwerken bezeichnet. unternehmens schon gekennzeichnet, so entspricht dem auch die zahlenmäßige Entwicklung.....
mäßige Entwicklung.....

Trotz der großen Bedeutung der Ueberlandwerke würde die Genehmigung ihrer Veräußerung durch die G.-V. nicht einer Aenderung des Statuts gleichkommen, wenn der Erwerb oder die Errichtung anderer Ueberlandwerke durch die Beklagte wirtschaftlich möglich wäre. Das sei aber nicht der Fall. **Das Gericht sei aus eigener Sachkunde überzeugt davon, daß der Bau und Betrieb eines neuen Ueberlandwerkes für die Beklagte aus Gründen der Konkurrenz nicht in Betracht kommen könne. Auch bestehe keinerlei wirtschaftlich in Betracht kommende Aussicht, ein anderes Straßenbahnunternehmen anzugliedern, zu dem ein Ueberlandwerk gehöre. Die Veräußerung der Ueberlandwerke an die Hastra hat es unmöglich gemacht, den in § 2 des Statuts bezeichneten Zweck des Gesamtunternehmens der Beklagten weiter zu verfolgen.** Die angefochtenen Beschlüsse, welche die Zustimmung der Aktionärsmehrheit zu dieser Veräußerung und damit auch zur entsprechenden Veränderung des Zweckes der Beklagten enthalten, durften daher nicht ohne entsprechende Ankündigung ergehen.

Finanz- und Handelsblatt der Vossischen Zeitung

Beilage zu Nummer 343 — mit Kurszettel der Berliner Börse — Chefredakteur: Dr. Richard Lewinsohn. Verantwortlich: Dr. Hans Buschmann, Berlin. — Mittwoch, 23. Juli 1930, abends

Exekutions- und Auslandsverkäufe

Neue starke Kursrückgänge / Auf Interventionen nur vorübergehend gebessert

Die Börse setzte zur allgemeinen Ueberraschung in schwacher Tendenz ein. Wider Erwarten lagen zu den ersten Kursen an den meisten Märkten Verkaufsaufträge vor, so daß nicht nur die Erholungen des Vormitagsfereiverkehrs verloren gingen, sondern darüber hinaus die Kurse gegenüber den gestrigen Schlußnotierungen durchschnittlich 2 Punkte niedriger lagen. Unmittelbar nach den ersten Notierungen zeigte sich auf Interventionen der Banken eine gewisse Stagnation, die aber bald einem neuen Abbröckeln der Kurse Platz machte, da die Spekulation zu Realisationen schritt. **Als schließlich erneut stärkere effektive Verkaufsaufträge eingingen, die teils aus dem Ausland, teils aus Provinz-Exekutionen stammen sollen, wurde die Tendenz außerordentlich schwach und Kursabschläge um mehrere Punkte bildeten ziemlich die Regel.** Vor allem soll in Siemens-Aktien, die bis auf 197½, d. h. um 4½ Punkte, zurückgingen, und in Polyphon, die von 208⅛ auf 198, also um über 10 Punkte, fielen, ausländische Verkäufe erfolgt sein, und diese beiden Bewegungen übten einen neuen Druck auf die Stimmung aus. Da der Eingang von Verkaufsorders nicht nachließ, blieb die ganze zweite Börsenstunde außerordenlich schwach.

Empfindlich getroffen wurden vor allem auch wieder die Kaliaktien, von denen Salzdetfurth bis auf 337, d. h. um 11 Punkte, zurückgingen und mit 338 nur wenig erholt waren. Aschersleben sanken auf 190 (— 7) und Westeregeln auf 197½ (— 5). Stark angeboten waren auch Kunstseide-Aktien, so daß Aku bis auf 93 (— 3¾), später 94. Bemberg bis 94 (— 4) zurückfielen. Abschläge waren ferner besonders am Montanmarkt festzustellen, und zwar unter Führung von Rheinstahl, die bis auf 91⅛, d. h. um 4 Punkte, schwächer lagen. Mannesmann gingen auf 84¼ (— 3¼), Phönix auf 78¾ (— 2⅞) und Ver. Stahlwerke auf 80 (— 2) zurück. Selbst I. G. Farben, die zunächst mit 153 (— ¼) recht gut gehalten waren, mußten im Verlauf auf 151¾ nachgeben. Sehr schwach waren an diesem Markt ferner Oberkoks mit 84⅜ (— 2⅝). Vom Elektromarkt sind noch die Rückgänge von Schuckert auf 157 (— 3¼), Felten u. Guilleaume auf 98¼ (— 4) und El. Licht u. Kraft auf 136½ (— 3) hervorzuheben. Eine Sonderbewegung hatten RWE, die mit 173½ (+ 4½) sehr fest einsetzten, im Verlauf aber den gesamten Gewinn wieder einbüßten. Schwach lagen auch die Spritwerte, von denen Ostwerke auf 218 (— 4½) und Schultheiß auf 270 (— 4½) zurückgingen. Ebenso hatte eine Anzahl der Nebenwerte beträchtliche Rückgänge aufzuweisen, und zwar sanken Conti Gummi auf 143½ (— 3¾), Deutsche Linoleum bis 189 (— 4¾), Schubert u. Salzer bis 185 (— 4⅞), Deutsche Erdöl bis 73¼ (— 3¼) und eine Reihe anderer Werte ebenfalls im Ausmaß on 3 Punkten, darunter auch die Mehrzahl der Schwachstromaktien. Zeitweise nicht unbeträchtlich höher waren Miag mit bis 86¾ (+ 2), dann aber 85⅛. Von den Bahnen gingen Verkehrswesen auf Bankinterentionen bis 75, mußten dann aber auf 72⅛, also 1 Punkt nuter dem letzten Schlußkurs, heruntergehen. Auch Schantung lagen mit 78⅛ (— 2¾) sehr schwach. Am Schiffahrtsmarkt gaben Hapag und Nordd. Lloyd bis 90 nach. Größte Beachtung fand schließlich am Bankenmarkt die außerordentliche Schwäche von Reichsbank mit 244½ (— 5½) und von Danatbank mit 187⅛ (— 4½).

Gegen Schluß des amtlichen Verkehrs setzten einige Deckungen ein, die eine leichte Erholung des Kursniveaus zur Folge hatten. Nach Erledigung dieser Deckungen bröckelten die Kurse jedoch erneut ab, so daß die führenden Werke nur unwesentlich über den niedrigsten Tagesnotierungen schlossen. So nannte man Siemens mit 198 (niedrigster Tageskurs 196½ , erster Kurs 202¾) und Salzdetfurth mit 338 (niedrigster 337, erster Kurs 348¼), Farben wurden gegen 2 Uhr mit 151⅝ (erster Kurs 153), AEG. mit 140¾ (141⅛) und Danatbank mit 188½ (190½) genannt. Aku unverändert schwach bei 93 (96¾),f Bemberg 93½ (96).

*

Am Geldmarkt war die Haltung unverändert flüssig. Tagesgeld war im allgemeinen zwischen 2½ und 4½ pCt. angeboten, für erste Nehmer vereinzelt auch darunter erhältlich. Monatsgeld 4½—5½, Warenwechsel ca. 3¾ und Privatdiskonte 3⅜ pCt.

Renten ebenfalls schwach

Der heimische Rentenmarkt konnte sich der allgemein nach unten gerichteten Börsentendenz nicht entziehen. Es kam auf allen Gebieten reichliches Material heraus, das nur zu weichenden Kursen Unterkunft fand. Schuldbuchforderungen, die anfänglich gut gehalten waren, mußten sich im Verlauf Abschwächungen bis zu etwa ½ pCt. gefallen lassen. Liquidationspfandbriefe gaben etwa ½ bis ¾ pCt. im Kurse nach, Industrieobligationen waren stellenweise noch stärker abgeschwächt, so verloren Ver. Stahlwerke-Anleihen ein volles Prozent. Stadtanleihen verloren etwa ½ bis ¾ pCt., auch landschaftl. Goldpfandbriefe gaben weiter nach. Die Goldpfandbriefe der Hypothekenbanken waren besser gehalten, da an diesem Markt die Kursregulierung besser funktionierte. Aber auch hier traten Abschwächungen von durchschnittlich ¼ pCt. ein. Gut behauptet war lediglich Altbesitzanleihe, die mit 60 etwas über Vortagskurs einsetzte und weiterhin auf 60⅛ pCt. stieg. Sehr schwach hingegen tendierte Neubesitz-Anleihe, die nach einem Eröffnungskurs von 7½ bis auf 7 pCt. zurückging und so im Vergleich zum Vortag einen Verlust von 10 pCt. des Wertes zu verzeichnen hatte.

Unnotierte Werte

Adler Kohle	—	Dr. P. Meyer	—	Wintershall	161-167
Bergbau Lothr.	42 00	Müller Kaffee	—	Burbach	155 00
Brown Boveri	—	National-Film	90 00	Sloman Sal.	—
Dör. u. Lehrm.	—	Oehringer Bgb.	200 00	Südsee Phos.	—
Dt. Lastauto	10 00	Phön.Zahnbed.	35 00	*Diamond ord.	—
Dt. Petroleum	50 25	Ravené Stahl	—	* do. pref.	—
Dux Porzellan	80 00	J. D. Riedel	58 00	Kaoko Ld. u.M.	—
Dyckh. & Wid.	—	Scheidemandel	49 00	Salitrera	150-155
Frist. & Roßm.	—	Stoewer Auto	—	*Chade junge	—
GlückaufBergb	40 00	Stralauer Glas	—	*do. argent.Bd.	357 50
Grk. Frank	115 00	Terrafilm	56 00	*do. span. do.	—
Gummi Elbe	124 00	Ufa	90 00	Mexik. A-Skr.	—
Hansa Lloyd	—	do. Bonds	97½-98	do. B-Skr.	—
Hochfrequenz	—	Winkelhausen	—	Petersburg.Int.	1 30
Kabel Rheydt	179 00				
Lrch. & Nip.	49 00	Adler Kali	—	Russenbank	1 20
Linke-Hofm.	67-66½	Halle Kali	—	Russ. Gold-Pr.	—
Masch. u. Krb.	85 00	Hannover Kali	—	do. M-Priorit.	—

* In Mark per Stück

Reichsschuldbuch - Forderungen

Fällig 31. 3.	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief			
			1935	—	—	1940	81,88	82,88	1945	78,38	79,75
1931	99,38	100,13	1936	87,13	88,13	1941	80,65	82,00	1946	78,38	79,63
1932	96,88	97,63	1937	—	86,75	1942	79,88	80,00	1947	78,38	79,50
1933	93,88	95,13	1938	84,13	85,25	1943	78,63	80,00	1948	78,38	79,38
1934	—	—	1939	82,38	83,50	1944	78,38	79,75	Aufb.-Zu.	--	—
									do.46-48	30,00	—

Disk.	Reichsbank: Diskont 4%, Lombard 5%	Einheit	Devisen 23. 7. Geld	Devisen 23. 7. Brief	Devisen 22. 7. Geld	Devisen 22. 7. Brief	Noten 23. 7. Geld	Noten 23. 7. Brief	Noten 22. 7. Geld	Noten 22. 7. Brief
3	Holland	100 Guld.	168,29	168,63	168,28	168,62	167,96	168,64	168,13	168,81
3	Belgien	100 Belga	58,465	58,485	58,455	58,575	58,41	58,61	58,41	58,65
4½	Oslo	100 Kr.	112,04	112,26	112,03	112,25	111,73	112,17	—	—
4	Kopenhagen	100 Kr.	112,09	112,31	112,05	112,27	111,78	112,22	111,78	112,22
3½	Schweden	100 Kr.	112,46	112,68	112,45	112,67	112,31	112,75	112,18	112,62
5	Danzig	100 Guld.	81,37	81,53	81,35	81,51	—	—	81,16	81,41
6½	Helsingfors	100 Fm.	10,525	10,545	10,525	10,545	10,50	10,54	10,50	10,54
5½	Italien	100 Lire	21,91	21,95	21,91	21,95	21,96	22,04	21,91	21,99
3	London	1 Lstr.	20,353	20,393	20,35	20,39	20,32	20,40	20,32	20,40
—	do. kleine	1 Lstr.	—	—	—	—	20,32	20,40	20,32	20,40
2½	New York	1 Dollar	4,1815	4,1895	4,1815	4,1895	4,168	4,188	4,169	4,189
—	do. kleine	1 Dollar	—	—	—	—	4,155	4,175	4,155	4,175
2½	Paris	100 Frcs.	16,455	16,495	16,45	16,49	16,425	16,485	16,42	16,48
2½	Schweiz	100 Frcs.	81,31	81,47	81,28	81,44	81,32	81,64	81,27	81,59
6	Spanien	100 Pes.	47,74	47,84	47,75	47,85	47,40	47,60	47,40	47,60
5½	Wien	100 Schill.	59,11	59,23	59,09	59,21	—	—	—	—
4	Prag	100 Kr.	12,404	12,424	12,402	12,422	12,384	12,444	12,385	12,485
—	do. 1000 Kr.	100 Kr.	—	—	—	—	12,415	12,475	12,395	12,455
7	Budapest	100 Pengö	73,335	73,475	73,31	73,45	73,15	73,45	73,10	73,40
—	Buenos-Aires	1 Pap.-Pes.	1,518	1,522	1,522	1,526	1,49	1,51	1,497	1,517
9	Sofia	100 Lewa	3,033	3,039	3,033	3,039	—	—	—	—
5,48	Japan	1 Yen	2,066	2,070	2,056	2,070	—	—	—	—
—	Rio de Janeiro	1 Milreis	0,455	0,457	0,454	0,456	—	—	0,43	0,45
5½	Jugoslawien	100 Dina	7,424	7,438	7,420	7,434	7,41	7,43	7,40	7,42
6½	Lissabon	100 Escud	18,80	18,84	18,80	18,84	—	—	—	—
—	Istanbul	1 türk. Pfd.	—	—	—	—	1,89	1,91	—	—
9	Athen	100 Drach.	5,43	5,44	5,43	5,44	—	—	—	—
—	Canada	1 k. Doll.	4,185	4,193	4,185	4,193	—	—	4,157	4,177
—	Uruguay	1 G. Peso	3,586	3,594	3,586	3,594	—	—	—	—
9½	Rumänien	100 Lei	2,490	2,494	2,488	2,492	2,465	2,485	2,465	2,485
—	do. unt.500 L.	100 Lei	—	—	—	—	—	—	—	—
—	Kairo	1 ägypt.Pf.	20,865	20,905	20,865	20,905	—	—	—	—
—	Reykjavik(Isld.)	100 isl. Kr	91,99	92,17	91,99	92,17	—	—	—	—
—	Tallinn (Estld.)	100 estn.K.	111,43	111,68	111,43	111,68	—	—	—	—
—	Riga	100 Latts	80,62	80,78	80,62	80,78	—	—	—	—
—	Kaunas(Kowno)	100 Litas	41,76	41,81	41,73	41,81	—	—	—	—

Sinkende Reichseinnahmen

Geringer Zollertrag

Im Juni hat das Reich an Besitz- und Verkehrssteuern 294,9, an Zöllen und Verbrauchsabgaben 214,0, insgesamt also 508,9 Mill. RM vereinnahmt. Bringt man die Länderanteile, die bei den Steuern 178,1 und bei den Zöllen 1,1 Mill. betragen, in Abzug, so stellt sich die Nettoeinnahme des Reiches auf 349,7 Mill. RM.

Im Vergleich zum Vormonat, der eine Nettoeinnahme von 433 Mill. erbrachte, ergibt sich demnach ein Minus von rund 83 Mill., das sich im wesentlichen daraus erklärt, daß der 15. Mai ein Zahlungstermin für die Vermögenssteuer war, der im Juni in Fortfall kam. Aus diesem Grunde reduzierte sich das Aufkommen dieser Steuer von 87,6 auf 20,9 Mill. Wenn ferner das Einkommensteueraufkommen mit 169 um 36, die Körperschaftssteuer mit 6,7 um 8,1 und die Umsatzsteuer mit 20 um 21,6 Mill. hinter dem Mai-Erträgnis zurückblieb, so liegt das daran, daß im Vormonat noch größere Beträge auf den vierteljährlichen Vorauszahlungstermin vom 10. April eingegangen sind. Andererseits erbrachten die Zölle und Verbrauchsabgaben 8,3 Mill. mehr als im Juni, da die Zölle allein um 2,2, die Zuckersteuer um 16,2 und die Biersteuer um 0,9 Mill. ergiebiger waren, während andererseits aus dem Spiritusmonopol 2,2 Mill. weniger aufgekommen sind. Die Abweichungen gegenüber dem Vormonat tragen hauptsächlich saisonbedingten Charakter.

Das nunmehr vorliegende Ergebnis ermöglicht einen Ueberblick über die Reichseinnahmen im ersten Quartal des laufenden Steuerjahres. Die Bruttosteuereinnahmen beliefen sich demnach auf 1487,2, die Nettoeinnahmen auf 727,4 Mill. RM (Voranschlag für das gesamte Rechnungsjahr 6584,1 bzw. 3416,8 Mill. RM), die Zolleinnahmen brutto auf 634,67 (3534,5), netto auf 633,4 (3500,9) Mill. RM. Ein Viertel des im Entwurf zum Reichshaushaltsplan vorgesehenen Gesamtbetrages (10 118.6 Mill. RM) ist also mit den bisher erzielten Einnahmen von 2121,9 Mill. nicht erreicht worden. Vergleicht man die Ziffern mit den Ergebnissen im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres, so ergeben sich keine erheblichen Unterschiede. An Steuern sind damals 1484, in diesem Jahre 1487, also rund 3 Mill. M mehr, an Zöllen hingegen mit 635 Mill. rund 17 Mill. weniger als im ersten Steuerquartal des Vorjahres aufgekommen, so daß der Gesamtertrag um rund 15 Mill. hinter dem des Vorjahres zurückbleibt. Auch im vorigen Etatsjahr blieben die Einnahmen des ersten Quartals, wenn auch längst nicht in gleichem Maße, hinter dem Viertel des Jahressolls zurück. Dies ist bis zu einem gewissen Grade natürlich, da die Abschlußzahlungen für die veranlagte Einkommensteuer, Körperschaftssteuer und Umsatzsteuer sowie die Abrechnungen der Zolläger in spätere Quartale fallen.

Deutsch-amerikanische Maschinengemeinschaft

Halle, 23. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst

Wie wir von zuständiger Seite erfahren, hat die Maschinenfabrik Billeter u. Klunz AG. in Aschersleben mit einer amerikanischen Firma Abmachungen getroffen, denen zufolge die amerikanische Firma zur Herstellung von Bohrwerken, die besonders bei Schiffswerften guten Absatz finden, in Serien hergestellte Einzelteile nach Aschersleben sendet, wo sie mit den von Billeter u. Klunz fabrizierten schweren Teilen zusammenmontiert werden. Die amerikanische Firma gab an Billeter u. Klunz ein Darlehen von 100 000 Dolllar zum Erwerb einer Chemnitzer Firma und zur Erweiterung ihres Fabrikationsprogramms. Die Chemnitzer Firma stellt eine bewährte Flächenschleifmaschine her. Während das Bohrwerk hauptsächlich in Europa Absatz finden soll, will man die Schleifmaschine besonders in Amerika vertreiben.

Halbierter Auftragsbestand

Essen, 23. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst

Die Arbeitsmarktlage im rheinisch-westfälischen Industriegebiet hat sich in der ersten Hälfte des Monats weiter sprungweise verschlechtert. Zu einem Zeitpunkt, in dem der Arbeitsmarkt normalerweise am geringsten belastet ist, liegt die Zahl der unterstützten Erwerbslosen um 200 pCt. über dem Stand des Vorjahres. Die Mehrbelastung des westfälischen Arbeitsmarktes gegenüber dem Vorjahre entfällt zu über 50 pCt. auf den schwerindustriellen Bezirk. **Eine weitere Verschlechterung ist zu befürchten, weil der Auftragsbestand der Werke auf nur etwa die Hälfte des Vorjahrsbestandes geschätzt wird.**

Poolvertrag bringt Subvention

Die Konsolidierung des Holländischen Lloyd

Zwischen der Regierung und dem Königlich-Holländischen Lloyd ist ein Abkommen zur finanziellen Konsolidierung des Lloyd zustandegekommen. Die Regierung verpflichtet sich, dem Lloyd während einer vom 1. 1. 31 bis 31. 12. 32 laufenden Periode zinsfreie Vorschüsse von 2 Mill. Gulden zu bewilligen. Die Regierung hat die Bedingung gestellt, daß der Lloyd auch mit der Stadt Amsterdam ein ähnliches Abkommen treffen müsse, wonach die Stadt dem Lloyd während der nächsten zwei Jahre Vorschüsse zur Verfügung stellen solle, und zwar in Höhe eines Drittels der obigen Summe. Vorstehende Uebereinkunft ist nunmehr zwischen dem Magistrat der Stadt Amsterdam und dem Lloyd abgeschlossen worden. Die beiden Abkommen, die noch der Genehmigung des Parlaments und der Stadtverordnetenversammlung bedürfen, werden damit begründet, daß der Lloyd seine Stellung durch den Pool-Vertrag mit dem Norddeutschen Lloyd inzwischen verstärkt habe. Die Direktion des Lloyd verspreche sich von diesem Vertrage wesentliche finanzielle Vorteile, die jedoch erst allmählich in Erscheinung treten könnten.

Wiener Tranche der Investitionsanleihe überzeichnet. Der 50-Mill. Schilling betragende Inlandsteil der östereichischen Investitionsanleihe ist, wie der „Vossischen Zeitung“ aus Wien gedrahtet wird, fast doppelt überzeichnet worden, ein Beweis für das völlige Darniederliegen der Unternehmertätigkeit.

Gute Aussichten Deutsche Landmann-Bank, AG., Berlin. Die o. G.-V. beschloß aus 167 172 RM Reingewinn 5 pCt. Dividende zu verteilen. Es gelang der Gesellschaft, aus zurückgeflossenen Mitteln der Nachfrage nach Krediten in weitestem Maße gerecht zu werden. Im laufenden Jahr erhofft man auf Grund der bisherigen Ergebnisse mindestens wieder ein gleiches Ergebnis erzielen zu können wie im Vorjahr.

Schuldentilgung geht vor Ausbeute. In der in Köln abgehaltenen G.-V. der Gewerkschaft Diergardt-Mevissen I—IV erwiderte, nach einer Drahtmeldung unseres Kölner Korrespondenten, die Verwaltung, daß die eigenen Kurse mit 550 M zu Buche ständen. Eine Option der englischen Geldgeber laufe noch bis 1932. Eine Entscheidung über die Beteiligungen der Gesellschaft beim Kohlensyndikat sei noch nicht gefallen. Eine weitere Ausbeutezahlung sei zur Zeit nicht möglich, da zunächst die ziemlich hohen Schulden der Gewerkschaft getilgt werden müßten. Man habe beschlossen, die Brikettfabrik ganz wesentlich zu erweitern, so daß man auf eine Leistungsfähigkeit von [illegible] 870 000 To. käme. Im neuen Jahre habe sich die Absatzverschlechterung weiter verstärkt. Die augenblicklich ungünstige Lage komme dadroh zum Ausdruck, daß das Betriebsergebnis des ersten Halbjahres gegen dasjenige des ersten Halbjahres 1929 um rnud 250 000 RM zurückgebileben sei.

Warenmärkte

Roggen flau

Trotz der festeren Ueberseenotierungen verkehrte die Berliner Produktenbörse wieder in schwacher Haltung. Die für die Ernte günstige Witterung führte vor allem in Roggen einen stärkeren Preisabbau herbei. Selbst am Promptmarkt wurden die Roggennotierungen bis zu 5 M herabgesetzt. Am Markt der handelsrechtlichen Lieferungsgeschäfte gaben die Preise trotz Interventionen bis zu 6 M nach. In Weizen zeigte sich ebenfalls stärkere Verkaufslust, besonders für neue Ernte, da für August-September-Lieferungen weiter ein Aufgeld bewilligt wird. Am Markt der handelsrechtlichen Lieferungsgeschäfte war hauptsächlich Juli-Weizen infolge stärkerer Andienungen gedrückt (— 0 M). Sonst gaben die Preise bis zu 1½ M nach. In Hafer scheint der Konsum größtenteils versorgt zu sein. Handelsrechtliche Notierungen bis zu 4 M schwächer. In Mehl wird nur der laufende Bedarf befriedigt, die Gebote lauten niedriger.

Berlin, 23. Juli. **Metallpreise.** (Für 100 kg in GM)

		23. Juli	Vortag
	Elektrolytkupfer wire bars (festgestellt v. d. Verein f. d. deutsche Elektrokupfernotiz)	105,25	105,25
Notier. d. Metallb.	Originalhüttenaluminium 98—99 pCt.	190,00	190,00
	do. do. in Walz- od. Drahtbarren	194,00	194,00
	Reinnickel	350,00	350,00
	Antimon Regulus	48,00—50,00	48,00—50,00
	Silber in Barren ca. 900 fein für 1 kg	47,25—49,25	47,25—49,25

*

Magdeburg, 23. Juli. Zucker. Termine: Juli 7,00 B 6,90 G; Aug. 7,00 B 6,90 G; Sept. 7,05 B 7,00 G; Okt. 7,15 B 7,10 G; Nov. 7,25 B 7,20 G; Dez. 7,40 B 7,30 G; Jan.-März 1931: 7,70 B 7,60 G; März 7,80 B 7,70 G; Mai 8,00 B 7,90 G; Tendenz stetig. — Gemahl. Mehlis: prompt per 10 Tage 26,50 u. 26,95; Juli 26,95; Tendenz ruhig.

Frankfurt a. M., 23. Juli. Häuteauktion. Schaffelle und rote Kalbfelle erzielten etwa die gleichen Preise wie im Vormonat; schwarze Kalbfelle waren dagegen bis zu 8 pCt. abgeschwächt. Ein Teil der Häute wurde wegen des unbefriedigenden Gebots zurückgezogen. Ein kleiner Posten leichter Häute wurde zu Vormonatspreisen verkauft; schwerere Häute lagen etwa 3 pCt. höher als im Vormonat.

Liverpool, 23. Juli. Baumwolle. (Anfang.) Lokomarkt. Americ. Universal Stand middl.: Tendenz ruhig; Juli 7,30; Okt. 6,98; Jan. 1931: 7,01; März 7,09; Mai 7,16. — Aegypt. Sakellaridis: Tendenz ruhig; Nov. 11,35.

Alexandria, 23. Juli. Baumwolle. Sakell./Ashmouni: Okt. 15,56; Nov. 23,09.

Die Sanierung der Held u. Francke AG. Wie verlautet, läßt die im Gange befindliche Revision der Industriebau Held u. Francke AG. schon jetzt erkennen, daß der Verlust im Geschäftsjahr 1929 so beträchtlich ist (man vermutet 6 Millionen Mark), daß sich ein scharfer Kapitalschnitt (6,16 Millionen Aktienkapital, 816 000 Reichsmark Reserve) nicht umgehen lassen wird. Ob die Sanierung im Verhältnis von 3 : 1 erfolgen wird, steht noch nicht fest.

Bankenangebot zur Insolvenz Mainz u. Co. In der Millioneninsolvenz der Rohwollfirma A. Mainz u. Co. in Frankfurt a. Main ist nunmehr nach der „Frankfurter Zeitung“ eine Auseinandersetzung erreicht worden. Unter der Voraussetzung, daß alle Bankengläubiger der Firma auf die Geltendmachung von Ausfallforderungen verzichten und sich lediglich aus den in ihren Händen befindlichen Sicherheiten befriedigen, verzichten auch die in den sogenannten Bankenpool vereinigten acht deutschen und ausländischen Institute auf Ausfallforderungen und stellen 300 000 RM für die Abwicklung der Masse zur Verfügung. Die Zustimmung der Poolbanken ist für diese Abmachung noch anzufordern. Dieses Arrangement würde für die acht Poolbanken eine Befriedignug von annähernd 60 pCt. bedeuten. Die Gesamtforderung aller Banken beträgt 9 Millionen RM. Von den Gläubigern außerhalb der Banken werden die kleineren voll befriedigt. Mit den übrigen sind freie Vergleiche abgeschlossen worden. Es handelt sich dabei um insgesamt 700 000 RM Forderungen. Von den Konzernfirmen wird die Wolle und Seide AG. in Basel ihre Tätigkeit einstellen. Die gleichnamige Firma in Frankfurt a. M. bleibt bestehen.

Wuppertaler Textilinsolvenz. Die Baumwoll- und Kunstseide-Färberei und -Bleicherei Vogel u. Neebe, G. m. b. H., Wuppertal-Barmen, hat, wie wir hören, infolge der ungünstigen Konjunktur sich gezwungen gesehen, ihre Zahlungen einzustellen und strebt einen gerichtlichen Vergleich an. Am Status wird noch gearbeitet.

Weiterer Verlauf der Börse

Kurse gegen 2 Uhr

Daimler 29¾, Hirsch Kupfer 126½, Hammersen 114, Ilse Bergbau 232, I. G. Farben 151¾, A. E. G. 140¼, Gesfürel 135½, Schuckert 156½, Elektr. Licht 136, Siemens u. Halske 198¾, Laura 44½, Köln Neuessen 85¾, Gelsenkirchen 121½, Verein. Stahl 78½, Oberbedarf 52, Phönix 78½, Harpener 114, Rheinstahl 91¼, N. A. G. 11½, Schultheiss 268, Orenstein 60, Leonh. Tietz 133, Salzdetfurth 337, Mannesmann 82¼, Rütgerswerke 50¾, Conti Gummi 143, Aku 92½, Ostwerke 217, Rhein. Braunkohle 214½, Canada 27, Packet 88¾, Lloyd 89, Hansa 126½, Erdöl 7, Barmer Bank 117½, Darmstädter 187½, Berliner Handelsges. 146, Dt. Bank 127, Dresdner 127½, Commerzbank 134¼, Reichsbank 244½, Salitrera 152½, Dt. Petroleum 50¼, Bemberg 94, Berger 289, Aschersleben 190, Westeregeln 197, Bayer Motoren 64, Karstadt 93¾, Rhein.-Westf. Elektro 168½, Polyphon 196.

Die Kurse der **Versicherungsaktien** waren zum Teil etwas schwächer. Aachen-München 300 (minus 8), Allianz 195 (minus 1) und Nordstern Allgemeine 231 (minus 2), Kölner Rück 540, Nationale Stettin 552 und Viktoria Feuer 401 (unverändert).

Industriebau bröckelten am **Kassamarkt** erneut um 1½ pCt. ab. Auch sonst lag der Kassamarkt durchweg schwach. Glanzstoff in Uebereinstimmung mit dem Rückgang der Termin-Kunstseidenwerte 9 pCt. schwächer. Sächsische Gußstahl nach der letzten Notiz 6½ und Annener Guß nach der letzten Notiz 6 pCt. schwächer. Continental-Linoleum ebenfalls 6 pCt. und Hilpert 7 pCt. schwächer. 4 bis 5 pCt. niedriger: Zeitzer Maschinen, Deutsche Steingut, Süddeutsche Zucker, Hemmoor Zement und Kyffhäuserhütte.

Am **Devisenmarkt** wurde der amtliche Dollarkurs unverändert mit 4,1855 festgesetzt. Das Pfund, das international etwas fester lag und gegen Dollar auf 4,8667½ anzog, wurde mit 20,373 entsprechend höher notiert. Von kontinental-europäischen Devisen lag der französische Franken mit 123,67 gegen London etwas fester, Zürich hingegen mit 25,03½ und Madrid mit 42,60 etwas schwächer. Sonst Amsterdam 12,09¼, Stockholm 18,09½ und Mailand 92,88 gegen London.

Dividende

Imperial Tobacco Co.: Wieder 7 pCt. Interimsdividende auf 37½ Mill. Pfd. Sterl. umlaufendes Kapital.

Termin-Notierungen

Präm.-Erklärung u. Liquidationskurse 28. 7. Effektensaldos 29. 7. Zahltag 31. 7.

			Einheits-Kurse heute	vor
Aku	0	99,75-97-93	92 75	96 88
Allg.Elektr.G.	9	141,50-139.88	140 00	142 88
Bayer. Motor.	7	66,50-64.00	64 00	67 00
J.P.Bemberg	8	96.00-97.75-94	93 00	99 00
Bergmann	9	175.50-174.25	173 50	176 00
Berl. Masch.	0	52.00	51 75	53 00
Buderus	6	65.50-66-63.25	63 50	66 50
Charl. Wass.	7½	96,50	95 50	97 00
Comp.Hisp.E.	17	312.00-310,00	311 00	312 75
Cont. Gummi	9	147,50-143.50	143 25	150 50
Daiml.-Benz	0	30,50-30.00	30 00	30 75
Dt.Ct. Dessau	9	135.50-133.25	135 00	139 00
Dtsch. Erdöl	7	75.50-73.25	73 75	76 00
Dt. Linoleum	15	191-192-188.50	188 50	193 50
Dynam. Nobel	7	—	72 75	73 38
Elektr.Liefrg.	10	134,00-133,00	130 00	134 00
El.Licht u.Kr.	10	137,00-136.50	136 00	139 38
Essen. Steink	8	—	—	—
J.G.Farb.Ind.	14	153.00-151.63	151 63	154 00
Feldm.Papier	12	141,25-141-139	140 25	141 50
Felten&Guill.	7½	100.25-98.13	98 00	103 50
Gelsk.Bergw.	8	123.75-121,50	121 25	123 75
Ges. f.el.Unt.	10	138.75-137.00	138 00	140 50
Goldschmidt	5	57.00-55.50	56 00	56 75
Hambg. El.W.	10	128,75-127.75	127 75	130 00
Harp. Bergw.	6	114.00	110 75	114 00
Hoesch Eisen	7	89,00	89 00	91 00
Ph. Holzmann	8	—	81 75	81 50
Hotelbetrieb	10	—-125.00-123	124 00	128 00
Ilse Bergbau	10	235,00-232,00	230 00	235 00

KaliAschersl.	10	195-90	189 00	200 25
Rud. Karstadt	12	94,75-93.50	93 75	94 50
Klöckner Wrk	7	88 50-86.50	86 00	89 75
Köln-Neuess.	7½	87.75-85.75	85 50	88 38
Mannesmann	7	85.25-82.75	83 00	87 50
Mansf. Bergb	0	64,50-63	63 00	66 00
Maschb.-Unt	0	42 50-41	42 00	43 50
Metallges.	8	110.50	109 75	111 00
Miag	10	85.50-86 75-85	84 00	84 50
Mitteld.Stahl	8	—	111 50	112 50
Montecatini	18	46.50	46 00	46 00
National Auto	0	—-11,50	11 75	12 13
Nordd.Wollk.	0	75.50-73.50	73 00	76 00
NordseeHoch	12	170	170 00	174 00
Obschl. Eb.B.	6	53.25	52 75	54 50
Obschl. Koks	8	86.50-84.25	84 75	89 50
Orenst.&Kop	6	62.20-60	61 00	63 00
Ostwerke	12	222-22.50-17	218 00	222 50
Phönix Bergb	6½	81-81.25-78.75	78 00	81 50
Polyphon	20	203.63-204-196	195 00	208 50
Rh. Braunk.	10	216-216.5-213.5	212 50	215 75
Rh. Elektriz.	10	128,50	129 00	130 00
Rh. Stahlw.	7½	95,00-91.50	91 00	96 88
Rh.-W.Elektr.	10	173.50-168 50	168 50	167 75
Rieb. Montan	7,2	—	97 88	99 25
Rütgerswerk	5	52.75-51.50	50 50	53 75
Salzdetf. Kali	15	348 25-348-37,5	339 50	350 00
Schles. El. B.	10	132,88-133.5-30	131 00	135 75
do. Portl.Zem	12	134,75	133 00	133 50
Schub.& Salz	16	189,00-181.50	185 00	190 00
Schuck.& Co.	12	160 50-156.50	156 50	162 00
Schulth.-Patz	15	274,50-268.00	269 00	274 50
Siem& Halsk.	14	202 75-197.50	199 00	203 63
Stöhr Kmgrn.	5	90,00-89,50	88 00	90 13
SvenskaTend	15	305.00-304,00	304 00	405 00
Thür. Gasges	10	142.25 141 00	140 50	141 75
Leonh. Tietz	10	133.63-133,00	134 13	137 50

Amtliche Kurse der Berliner Börse

vom 23. Juli 1930

Transradio	8	—	110 50	112 00
Ver. Stahlw.	6	81.75-79.00	79 50	82 00
Westeregeln	10	202,00-197,00	197 50	204 25
Zellst.Waldh.	12	136 50-135.00	134 00	138 50
Allg. Dt.Cred.	8	110.25-110.00	109 25	109 50
Bk.f.Brauind.	11	126,00-124,00	123 00	128 00
Barm. Bankv.	10	118.00-117 50	117 00	118 50
Bayr.Hyp.u.W	10	137.00	136 00	138 50
Bayr.Ver.-Bk.	10	139.50	139 00	140 00
B.Hand.-Ges.	12	148 00-146,50	147 00	136 00
Com. u. Prbk.	11	135,50-134.25	135 25	149 00
Darmst.u.Nat	12	190,50-187,50	187 50	192 50
DtBk.u.Disc G	10	127,50-127,00	127 00	128 00
Dresdn. Bank	10	127.50	127 50	129 00
A.G.f.Verkehr	5	74.63-71.25	72.00	76,60
Allg. Lokalb.	12	—	141.00	141.25
Dt. Reichsb.	7	94.38-94.00	94,00	94,26
Hamb.-Am.P.	7	90.75-89.00	89,50	93,38
Hbg.Hchb.-A.	6	—	72.75	74.25
Hbg.-Südam.	8	—	—	—
Hansa Dpfsch	10	127,00-125.00	125,75	128,00
Nordd. Lloyd	8	91,00-89,00	88,50	94,00
Otavi M. p.St.	16⅔	38.25-37.75	37,50	38,00

Fortlauf. Notierungen

Dt.An. Al.Sch.		60,00-60,13	60,13	59,90
do. Neubesitz		7,50-7,00	7,20	7,70

Bosn. Eisenb.	5	23.39	—	23,75
do. Invest.	5	—	—	—
Mexikan.abg.	5	17.25-17.13	17.00	17,75
Mexikan.abg.	4	12.13	12.13	12.90
Oest. St. 14	4½	45.50-46.00	46,00	46,00
Oest.am.E.-B	4½	2,60	2,75	2,10
Oest. Gold-R.	4	—	—	26.50
Oest.Kron.-R.	4	2.25	2.25	1,95
do. konv.J/J	4	2.15-2 13	2,15	1,95
do.do. Mai-N.	4	—	—	2.00
Oest. Silber	4,2	3.70-3.65	3,63	3,10
do. Papier	4,2	—	—	2,15
Rum.vrhB.03	5	9,50	9.50	9,65
do. 1913	4½	15.90	16,00	16,20
do.	4	7.50	7,75	7,60
Türk.Adm.03	4	—	4,00	4,00
do. Bagd. 1	4	—	4.90	5,10
do. Bagd. 2	4	4.90	4,90	5,05
do. unif.	4	7,13	—	—
do. Anl. 05	4	—	4.85	5,00
do. Anl. 08	4	—	4,85	4,90
do.Zoll-Obl.	4	4.85	4,80	4,90
do. 400 Fr.	fr.Z.	—	10.60	10,50
Ung.13m.n.B	4½	—	20,75	20,80
do. 14m.n.B.	4½	—	25.80	25,88
do. Goldrente	4	23.50	23,50	23.45
do. 10m.n.B.	4	20.25	20,38	20,10
do. Kron.-Rt.	4	2.13	2,15	2.10

Lissab.St.I,II	4	—	10 13	10 13
Mexikan. Bew	4½	—	—	—
do. abg.	4½	—-12,00	12 10	12 38
Anat. Eis. S.1	4½	—-14,25	14 20	14 30
do. Ser. 2	4½	—	14 25	14 30
Mazed. Gold	3	—	8 00	—
Tehuant.abg.	5	—	—	—
do. abgest.	4½	—	—	—
Accumulator.	18	—	129 50	131 00
Aschaff Zellst	12	—-105 00	105 00	107 02
Augsbg. Nbg.	6	—	—	73 88
Basalt A.-G.	0	—	35 00	34 50
Berger Tiefb.	20	292,00-289.00	290 00	292 00
Bl.-Krisr.Ind.	0	63.88-63.13	63 13	64 00
Brown,Bover.	9	116.00	114 50	115 50
Byk Guldenw.	6	—	52 00	52 25
Calmon Asb.	0	—-18.00	19 00	18 00
Chem.v. Heyd	5	55,00-53.00	54 50	55 00
Dt.-Atl. Tel.	8	104,00-103,00	100 50	105 50
Dtsch. Kabel	6	64,25-63,00	62 00	67 75
do.Tel.u.Kab	0	113,00	112 00	113 00
do.Ton u.Stn	11	—	108,50	111 00
do. Wollenw	0	—	8 00	—
Dt. Eisenhdl	7	55,13-52,00	51 00	56 13
Eisenb.-Verk	15	176,00	173 00	176 25
Elekt.Schles.	8	—	—	90 00
Fabiberg List	7	—	60 00	61 75
Hackethal Dr	8	78.25	77 00	80 00
Hammersen	7	114.00	114 00	114 00
Harb. Gummi	6	—	58 00	65 00
HirschKupfer	7	126.50	128 00	—
Hohenlohe	7	—	67 25	67 50
Gebr. Jungh.	0	—	36 25	35 50
Gebr.Körting	6	49,25	49 00	49 50

Krauß&C.Lok	0	—	—	62 50
Lahmeyer	12	160.50-159,00	159 25	159 00
Laurahütte	0	45 25-44 50	67 25	46 50
Leopoldsgrb.	4	55,00-53,00	53 00	56 50
C. Lorenz	6	—	—	—
Msch.Buckau	10	—	111 75	114 75
Maxim. Hütte	7	157,00-158,00	158 75	160 00
Mix & Genest	8	—	128 00	128 00
Motor. Deutz	3	—	66 00	66 00
Ost. Siem.-S.	8	—	110 00	112 00
Pöge Elektr.	0	—	17 00	17 00
RW.Sprengst	4,8	—	59 00	60 00
Sachsenwerk	7½	—	91 00	96 00
Sarotti	10	115,00	115 00	118 00
Schl.Bg. Zink	0	—	50 50	53 50
do. Bw.Beuth.	10	—	93 00	93 00
do. Textilw.	0	12,75	12 75	13 00
H. Schneider	10	—	92 00	92 00
Sieg.Sol.Guß	0	13,88	13 25	14 00
Stolberg Zink	0	79,50-79,00	78 00	—
Tel. J.Berlin.	0	—	—	—
Thöris Oelfb.	6	—	79 50	79 75
Ver. Schuhfb.	0	40,50	40 50	41 00
Vogel Tel.Dr.	6	72,50-71,00	70 50	75 00
Voigt&Haeffn	6	—	158 00	158 00
Wicking	10	—	78 00	84 00
Zellstoff-Ver.	10	—	69 00	72 25
Bank elekt.W	10	—	123 50	125 00
Oester. Krd.	3,4 S	27,75	—	27 75
Reichsbank	12	248,00-244,50	244 50	250 00
WienerB.-V.	1 S.	10.38	10 38	10 38
Baltimore	—	—	—	108 50
Canada Abl.	—	—-27,00	27 75	28 50
Schantung	0	78,25	78 00	79 00

Festverzinsliche Werte

Dtsch. Staatsanleihe

	Zs.	heute	vor
Dt.WertbestA23		—	—
do. 1935		95 38	95 38
Dt Rchsanl.29	7	102 00	102 00
do. 27	6	88 10	88 00
4% Dt.Rchsch.K.		87 25	87 25
Prß. St.-A.28	6	95 88	95 88
Prß. Stsch. 1	7	101 25	101 38
do. 2	7	101 40	101 40
do.	6½	101 00	100 60
Bad.RmAnl 27	6	81 90	82 25
Bayr.St.Rm27	6	85 80	85 80
Bayr. Staats	8	101 60	101 50
do. do.	5	101 80	101 75
BrnschwSt.28	8	95 00	95 00
Hessen 29	8	97 50	97 75
Lübeck St. 28	8	97 50	97 50
Mckl.Schw.28	8	94 25	94 75
do. 26	7	88 50	89 00
Mecklbg.-Str.	7	100 60	100 60
SachsenSt.27	6	83 00	83 25
do.Stsch.29	7	101 00	101 00
Thüring.St.26	7	88 25	88 75
do. Rm-Anl.	7	87 00	87 25
Dt.RpostSch.	6½	100 40	100 40
Dt.Schutzgeb.	4	2 80	3 00

Rentenbriefe

	Zs.	heute	vor
Pr. Landrtbrf.	8	99 00	99 00
do.Liqu.Rtbr.	4½		86 00

Provinzanleihen

	Zs.	heute	vor
BrdbPr.Rm 28	8	—	—
do. 26	7	89 90	89 50
Hann. Prv.Rm.	8	98 75	97 88
do. R. 3B	7	102 75	102 75
do. R. 6	7	92 00	92 00
do. R. 7	7	91 25	91 70
Nschl.PrRm26	8	96 00	96 00
OstprB.Rm.27	6	—	78 70
Pom. Rm. 28	8	97 50	97 00
do. Gold 26	7	100 60	100 60
SächsPrRm 13	8	95 75	96 00
do. Anl. 14	7	91 50	91 50
do. Anl. 15	7	91 50	91 50
do. 16A.1	7	91 50	91 50
do. 16A.2	6	90 00	90 00
S.-Holst.Pr.14	8	96 50	96 88

Stadtanleihen

	Zs.	heute	vor
Augsb.GAnl.26	7	—	—
Berl. Gold 26	7	87 00	88 00
do.VerkA.28	N7	96 00	96 25
do. 24	6	81 50	81 80
do.Schatzanw.	5	99 75	99 88
Breslau 28	8	—	—
do. 26	7	—	—
Dresden R. 1	7	—	—
do. R. 2	7	86 50	87 10
Duisburg 26	7	89 00	89 00
Düsseldrf.26	7	89 00	90 00
Elberfeld 26	7	89 00	—
Frankf.a.M.26	7	90 12	90 13
do. 29	8	99 90	99 90
do. 28	5	106 50	106 50
Gelsenk.-Buer	8	—	—
Kiel 26	7	87 25	87 25
Königsbg.Gld.	8	91 90	91 90
do. RM.-Anl.	7	83 75	84 00
Magdebg. 26	8	94 50	95 00
Mannheim	10	101 00	—
do. 26	8	94 75	—
do. 27	6	80 25	—
Nürnberg 26	8	—	—
Pforzheim 26	8	—	—
Weimar 26	8	97 75	97 75
Zwickau 26	8	91 40	—

Landschaften

	Zs.	heute	vor
Kur-u.Neum.1	8	98 75	98 75
do. Abfind.	5	85 75	85 75
do. ritt.Darl.	8	97 00	97 00
do. S. 2	8	96 75	96 75
do.	6	84 50	84 50
Ldsch. Centr.	8	98 00	98 00
do. R. A	6	85 25	85 25
do. R. B	6	—	—
do. Liq.	5	84 25	84 50
Ostd.ld.Gold	10	—	—
do.	8	97 00	97 25
do.	7	86 90	87 25
do.	6	82 00	82 50
do. Abfind.	5	80 90	81 50
Pomm. ldsch.	8	97 75	97 75
do. 1, 2	7	93 50	93 50
do. 1	6	84 00	83 75
do. Abfind.	5	84 00	84 50
PrvSachs.ld.	10		—
do.	8	97 75	97 75
do. 1, 2	7	91 75	92 00
do. 1, 2	6		—
do. Liq.	5	83 40	85 25
Schles. ldsch.	8	99 00	99 00
do. 1	7	95 00	95 00
do. 2	7	—	—
do. 1	6	85 75	85 75
do. Liq.	5	84 12	84 50
Schles. H.ld.	10	—	—
do.	8	97 75	97 75
do. 26	7	—	—
do. 27	7	91 50	91 75
do. 26	6	—	—
Westf. ldsch.	8	97 87	97 75
do.	6	—	—
do. Abfind.	5	84 25	84 75

Ohne Zinsberechnung

		heute	vor
Schl.-Holst.alte		—	—
Westpr.Ritt. alte		4 80	4 80
Westpr.Neul. alte		9 40	9 40

Stadtschaften

	Zs.	heute	vor
Berl.Pfd.Amt	10	106 00	106 00
do.	8	100 00	100 00
do.	7	93 90	94 00
do.	6	87 00	—
Berl. Pfd.-Amt	5	—	—
Berl. Goldst.	10	107 50	107 00
do.	8	100 00	100 00
do.	6	86 00	86 00
Pr. Ztrst.5, 7	10	102 00	102 50
do. R.3,6,10	8	99 00	99 00
do. R. 9	8	99 37	99 38
do. 14, 15	8	99 00	99 38
do. R. 18	8	99 00	99 00
do. R. 19	8	99 50	100 00
do. R. 20, 21	8	99 50	100 00
do. R. 22	8	100 00	99 50
do. R. 23	8	101 00	101 00
do. R. 24	8	100 00	101 00
do. R.25, 27	8	101 00	101 00
do. R. 8, 11	7	95 60	95 50
do. R. 2, 12	6	87 37	87 38
do. R. 1, 13	5	82 00	82 00

Oeffentl. Pfandbriefe

	Zs.	heute	vor
Brsch.Stb14	10	102 10	102 00
do. 16	8	100 00	100 00
do. 19	7	97 00	96 75
do. 17	6	86 75	86 75
Pr.LdsPf.G.2	10	101 75	100 25
do. 4	8	100 75	100 75
do. 11	8	101 00	101 25
do. 13, 15	8	101 25	101 25
do. 17, 18	8	101 75	101 25
do. 19	8	102 25	102 25
do. 5	7	97 00	97 00
do. 10	7	97 00	97 00
do. 7	6	90 50	90 50
do. 3	5	81 50	81 60
do.Kom.12	8	97 50	97 50
do. 14	8	97 50	97 50
do. 16	8	98 00	98 00
do. 6	7	93 50	93 50
do. 8	6	85 50	85 60
Nass.L.A.8-10	8	100 50	100 50
do. Ausg.11	8	100 50	100 50
do. GKm.S.5	8	98 00	98 00
do. 6, 7 u.8	8	98 50	98 50
Obschl.Pf.Bk1	7	93 10	93 00
do.KomAusg.1	7	92 50	—
Rhp.Ldbk.GPf.	7	102 50	102 50
do. 1, 2	6	92 00	92 00
do.Kom.1a,1b	7	94 25	94 25
do. do. 3	7	95 25	95 25
do. do. 2	6	90 25	90 25
Westf.Fng.25	8	98 25	98 25
Dt.Kom.Gd.25	8	97 00	97 00
do. 26	8	96 70	96 90
do. 28, 1,2	8	97 13	97 00
do. 26	7	91 40	91 40
do. 23	5	81 00	81 00

Ohne Zinsberechnung

		heute	vor
Dt.K.Saml.Abl.	1	59 63	59 40
do. do.	2	75 75	75 90
do. ohne Ausl.		16 25	16 25

Hypoth.-Pfandbriefe

	Zs.	heute	vor
Bk.f.Gkr.Weim	8	98 00	98 00
do. Reihe 1	5	—	—
Bayer.L.20.21	8	—	—
Brl.HypGPf 3	10	101 50	101 10
do. Ser. 4	10	100 40	100 40
do.Ser.5 u.6	8	99 50	99 75
do. Ser. 12	8	100 00	100 00
do. Ser. 13	8	100 25	100 25
do. Ser. 15	8	100 50	100 50
do. Ser. 7	7	97 25	97 25
do. Ser. 11	7	97 25	97 25
do. Ser. 10	6	89 50	89 50
do. Mob. 9	4½	—	—
do. Liqu. 8	4½	88 25	88 90
do. Kom. S.1	8	97 25	97 25
do. Ser. 4	8	97 75	97 75
do. Ser. 5	8	98 50	98 50
do. Ser. 2	7	93 50	93 50
do. Ser. 3	6	87 00	87 00
Br.Han.HGPf.	10	103 00	103 00
do. 24	8	99 50	99 75
do. 27	8	100 25	100 00
do. 28	8	100 25	100 50
do. 29	8	—	—
do. 26	7	95 50	95 50
do. 27	6	—	—
do. Liq. 26	4½	88 10	88 75
do.Anteil. MpSt.		22 50	22 70
do. G.-Kom.	10	100 75	100 75
do.	8	97 25	97 50
do. 27	6	84 50	84 50
do.	5	80 00	80 00
Dt.Gen.H.Bk.1	8	99 75	100 00
do. R. 5	8	99 50	100 00
do. R. 6	8	101 50	101 50
do. R. 3	7	95 25	95 25
do. R. 4	6	86 50	86 50
do. Kom. 1	10	101 50	101 00
do. R. 2	8	98 00	98 00
do. R. 3	6	83 00	83 00
Dt.HBk.26, 27	8	99 50	99 50
do. 28-29	8	99 50	100 00
do. 34	8	99 75	99 50
do. 36	8	101 00	101 00
do. 37	8	101 75	—
do. 38	8	102 00	102 00
do. 30, 31	7	96 50	96 50
do. 33	6	87 75	87 75
do. Liqu.	4½	88 25	88 75
do. Kom. 6	8	97 25	97 25
do. 7	8	99 50	99 50
do. 8	4½	86 75	86 75
Dt.Whnst.Hy.1	8	98 50	98 50
do. R. 4	8	98 50	98 50

	Zs.	heute	vor
Dt.Whnst.Hy.5	8	99 00	98 75
do. R. 7, 8	8	100 50	100 50
do. R. 2	7	95 50	95 50
do. Kom. R.6	8	97 50	97 50
Frkf.Pfbr.G.3	8	100 00	99 90
do. 10	8	100 00	100 00
do. 7	7	96 00	95 88
do. 8	6	—	—
do. 2	5	—	—
do. Kom. 4	8	97 00	97 00
do. do. 6	7	90 00	89 75
do. do. 9	6		
GothaGrkrPf.	10	102 00	102 00
GothaGm.Pf.4	8	99 60	99 60
do. GHPf.5,5a	8	99 80	99 50
do. do. 8	8	99 50	99 75
do. do. 6	7	94 25	94 60
do. Gm. 2	6	—	—
do. do. 1	5	89 50	89 50
do. Liq. 7	4½	90 10	90 10
do. G.K. 24	10	—	—
do. do. 28	8	96 50	96 25
Hbg. Hyp.G. F	8	100 00	101 00
do. Em. G	8	99 75	100 88
do. Em. H	8	—	101 00
Hbg. Hyp.G. A	7	—	—
do. Em. B	7	96 75	—
do. Em. D	7	95 50	—
do. Em. E	6	—	—
Hbg.Hp.G.Lq.	4½	89 10	89 50
Hbg.Hp.A. M.pSt		14 80	15 00
Han.Bodkr.R.7	9	100 25	100 75
do. 1-6, 8, 12	8	99 25	99 00
do. R. 14	8	100 50	100 50
do. R. 9	7	97 50	97 50
do. 10 u. 11	6	88 50	88 50
Ldw.Pfdbrbk 1	7	95 00	95 00
do. do. 1	6	—	—
Lpz. H.Bk.G.3	8	99 25	99 60
do. 5	8	99 30	100 00
do. 11	8	99 00	100 25
do. 12,13	8	100 40	100 70
do. 6	7	96 50	96 75
do. 9	6	—	—
do. 2	5	—	—
do. Liq. 7	4½	90 25	90 50
do. Kom.4	8		97 00
do. do. 8	6	—	—
Mckl.Hp.u.W2	8	100 00	100 30
do. 4	8	99 75	100 30
do. 8	8	99 80	100 25
do. 9	8	100 25	—
do. 5	7	95 75	96 50
do. Ser. 1	6		88 00
do. Liq.7,7a	4½	87 00	87 50
do. G.-K. 3	8		96 00
do. 6	6		80 60
Mein.Hp.GPf.3	8	99 30	99 75
do. 5	8	99 75	99 75
do. 8	8	99 30	99 50
do. 15	8	101 25	101 50
do. 17	8	100 60	101 00
do. 18	8	101 00	101 00
do. 9	7	95 50	96 00
do. 11	7	97 50	97 50
do. 12	6	—	—
do. 2	5	—	—
do. Liq. 10	4½	88 50	89 00
do. G.-K.4	8		96 75
do. 16	8		97 00
do. 7	7		90 00
do. 14	7		90 00
do. 13	6		83 00
Mittd.Bd.2,3	10		100 30
do. 1	8		101 00
do. 2	8		101 00
do. 3-5	8		100 50
do. 7	8		100 75
do. 8	8		101 00
do. 1-3	7		96 25
do. 4	7		97 00
do. 1	6		—
do.Mob.Pf.1	4½		89 00
do.Liq.Pf.R.2	4½		90 00
do. Kom.1	8		97 00
do. 1	6	—	—
Nrd.Grkr.GPf3	8		99 50
do. 5	8	99 50	99 70
do. 6 u. 7	8	99 75	100 00
do. 14	8	100 50	100 50
do.17, 20	8	100 25	100 38
do. 21	8	100 75	100 75
do. 22	8	100 00	100 60
do. 24	8	102 00	102 00
do. 8	7	96 00	96 00
do. 12	7	95 75	96 00
do. 13	7	96 25	96 75
do. 11	6	—	88 25
do. 2	5		—
do. Liq. 16	4½	87 00	87 60
do. G.-K.4	8		96 60
do. 15	8		96 50
do. 18	8		96 50
do. 9	7		88 90
do. 10	6		83 00
Pr. Bdkr.GP.3	8	100 00	100 10
do. 5	8		100 00
do. 9	8	100 10	100 00
do. 15	8	101 00	101 00
do. 17	8	100 10	100 75
do. 18	8	101 25	101 50
do. 10	7		96 25
do. 12	6		88 50
do. 2	5		81 00
do. Liq. 7	4	89 50	90 0
do.Anteil.M.pSt.		19 30	19 60
do. G.-K.4	8		96 75
do. 16	8		97 00
do. 8, 14	7		89 90
do. 13	6		82 25
Pr.C.Bd.GPf.	10	101 50	101 10
do. 24	8	100 00	100 00
do. 27	8	100 90	100 50
do. 28	8	102 00	102 00
do. 26	7	97 25	97 60
do. 27	6	89 00	89 00
do.	5	83 00	83 00
do.MobPf.26	4½	—	—
do. Liqu.-Pf.	4½	86 60	86 75

	Zs.	heute	vor
PrC.Bd.G.AM.pSt		7 80	7 80
do. Kom.	10	100 75	101 00
do. 25	8	96 25	96 75
do. 27	8	97 75	98 00
do. 28	8	99 50	99 50
do. 26	7	91 50	91 75
do. 27	6	83 00	—
do.	5	78 75	79 00
Pr.HB.GPf.S.1	8	101 00	101 00
do. S. 2, 3	8	100 00	100 00
do. Ser. 4	8	99 60	99 70
do. Ser. 11	8	99 75	99 80
do. Ser. 12	8	100 00	100 50
do. Ser. 13	8	100 50	100 50
do. Ser. 14	8	—	—
do. Ser. 5	7	96 50	96 50
do. Ser. 6	7	96 00	96 50
do. 26Ser.7	7	96 50	96 50
do. 26Ser.8	6	90 75	90 75
Pr.Hy.B.Pf.1.2	7	—	93 75
Pr. Hy.B. GK.1	8	—	—
do. Ser.2	8	97 50	97 50
do. Ser. 3	7	92 75	92 75
do. G.-K.4	6	83 25	83 75
do. Ser. 5	6	—	—
Pr.Pfb.39,40	10	100 90	100 90
do. 38	9	100 00	100 00
do. 41	8	99 90	99 90
do. 47	8	101 00	100 75
do. 50	8	101 00	102 10
do. 46	7½	100 00	100 00
do. 42	7	97 00	97 00
do. 45	6	90 75	90 75
do. Mobil.	4½	—	—
do. Liq.-Pf.	4½	88 80	89 00
do. G.-K.17	8	97 50	98 00
do. 20	8	99 75	100 00
do. 18	7	93 50	94 00
do. 19	6	84 00	84 50
Rh.H.B.G.2-4	8	100 00	100 00
do. 18-25	8	100 00	100 00
do. 26-30	8	100 25	100 25
do. 31-33	8	101 25	101 25
do. R. 17	7	97 00	97 00
do. Km. 1-3	8	97 10	97 10
do. do. R. 4	8	98 00	98 00
do. do. 5, 6	8	99 00	99 00
RhW.BdkGP5	10	100 60	100 40
do. S. 4, 4a	8	100 00	100 00
do. S. 6	8	99 75	99 75
do. S. 8	8	99 75	100 00
do. S. 12	8	101 00	101 00
do. S. 13	8		101 00
do. S. 15	8		100 60
do. S. 16	8		102 00
do. S. 7, 9	7	97 60	97 50
do. S. 10	6	86 50	—
do. S. 1	5	88 00	88 00
do. S.11Liq.	4½	86 75	86 90
do.GK24,2,3	10	100 75	100 75
do. 26, 4	8	98 00	98 00
do. 26, 5	7	92 25	93 00
do. 27, 6	6	84 50	85 00
do. 23, 1	5	80 00	80 00
Rg.-Rtb.G 1-3	8		100 00
do. 4-6	8		99 50
do. 1 u. 2	5		80 25
SächsBkr6,7	10		—
do. 3, 4	8		100 50
do. 5	8		—
do. 8	8		100 50
do. 16	8		100 50
do.17, 18	8		100 50
do. 10	7		97 00
do. 11	6		87 50
do. Liqu.	4½		93 00
do. Kom. 1	8		97 00
Schl.Bkr.GPf3	8	99 50	99 50
do. 5	8	99 40	99 40
do. 12	8	100 00	100 00
do. 16	8	99 90	100 00
do. 18	8	99 60	100 00
do. 21	8	101 50	101 60
do. 7	7	96 75	96 25
do. 11	7	97 60	97 50
do. 9	6	88 50	88 50
do. 2	5	—	—
do. Liqu.	4½	86 90	86 75
do.Anteil M.pSt.		14 00	13 90
do. Kom. 4	8	96 80	96 80
do. do. 13	8	96 75	96 75
do. 15	8	96 50	96 20
do. do. 17	8	96 50	96 20
do. 6	7	91 00	90 50
do. 8	6	—	—
Südd.Bodkr.5	8	100 00	100 00
do. 7	7	—	96 50
do. 8	6	89 00	89 00
do. Liqu.	4½	86 75	87 75
do.Anteil M.pSt.		13 65	22 00
Thür.Ld.H.Bk.	8	99 50	99 50
do. 5	8	99 00	99 00
do. 12	8	99 50	99 50
do. 14	8	—	—
do. 15	8	99 50	99 50
do. 16	8	100 00	100 00
do. 7, 9	7	96 75	96 75
do. 10	6	84 50	—
do. Kom.4	8	97 10	97 10
do. do.13	8	97 00	97 00
do. 6, 8	7	92 25	92 05
do. 11	6	80 00	80 02
Wd.Bdkr.G.5	10	101 00	100 80
do. 6	10	103 00	102 50
do. 8	8	100 00	100 00
do. 9	8	100 00	100 00
do.11.12	8	99 90	99 70
do. 20	8	100 50	100 50
do. 22	8	101 00	101 03
do. 24	8	101 60	102 00
do. 10	7	96 38	96 10
do. 14	7	97 00	97 05
do. 7	6	98 00	88 00
do. 2	5	—	—
do. Mob.2	4½	90 25	90 25
do. 18Liq.	4½	86 50	87 00
do. Kom. 4	8	96 75	97 00
do. 21	8	98 00	97 75
do. 28	8	98 50	98 25

	Zs.	heute	vor
Wd.Bdkr.G.8	7	90 50	90 00
do. 13	6	—	—
Wrttb.H.BS.10	8	—	98 90

Ohne Zinsberechnung

		heute	vor
Brl.H.KO. S.1,2		5 98	5 98
Pr.Hyp.-A.B.KO.		11 65	11 65
Pr.Pfbr.KO1-12		9 63	9 70
Gr.Bl.Stbb. 4½	4	76 00	76 00

Sachwerte

	Zs.	heute	vor
Bh.Hyp.Bk.GPf.	5	2 24	2 24
Brl.Rogg.A.23	5	8 75	8 75
Brdb. Kr. El.K.	6	—	—
Br.Ha.H.Rog.K.	5	8 40	8 40
Dt. Rog.23 A1	5	9 00	9 00
Dt.Ldsk.Rogg.	5	—	—
Dt.Zuckerbzw.	6	18 00	18 00
Mitteldtsche K.	5	4 75	4 75
Frkf. Pfbr.G.K.	5	—	—
Getreid.Rt1-3	5	7 90	7 90
do. 4-6	5	9 20	9 20
Hess.St.-R.23	5	—	—
Ker-u.Mm. Rg.	5	7 50	—
Ldsch.GR Pf.	10	9 32	9 32
Ldsch.C.Rogg.	5	7 95	7 95
Lpz.Hp.Bk.G.1	5	—	—
Meckl.Ritt.KR.	5	—	—
M.-Schwer.RA.	5	8 00	8 00
Mein.Hyp.B.GK	5	2 25	2 26
Nordd.Gkr.Gd.	5	2 36	2 36
Old.st.K.A. Rg.	5		8 25
Ostprwk.Kohle	5	—	—
Pom.Ld.Rog.	10	—	—
Pr.Bodkr.GK.	15	2 25	2 25
Pr.Ctrbd. Rog.	5	8 25	—
Pr.Rogg. Kom.	5	7 70	7 70
Pr.LPfb.A.Fg.	10	—	—
do. R. 15	8	—	—
Pr.G.K.11-16	5	—	—
do. R. 1.	10	—	—
Pr. Kaljw.-Anl.	5	7 25	7 25
Pr.Rogg.-Wrt.	5	8 60	8 60
Prov.Sa. Ld.R.	5		7 15
Rh.W.Bdkr.RK.	5		7 85
Rogg.Rtb. Bln.	5		7 85
do. R.12-18	5		7 78
Sächs.St.Rog.	5	8 50	—
Schl.B.GK.E.1	5	—	—
do.Ldsch.Rgg	5	7 30	7 30
Schlw.H. Pr.R.	5	—	—
Westd.Bd.G.K.	5	2 28	2 28
Westf.Ldb.P.K.	5	12 50	—
do.Ldsch.Rog.	5	—	7 70
Danz.Rogg.SA.	5	6 45	6 48

Schuldverschreibung.

	Zs.	heute	vor
Aschinger	6	97 00	97 25
Basalt Gold-A.	8	92 00	92 30
Conc.Spin.Rm	8	89 25	89 50
Cont.CaoutRm	8	99 60	99 60
Daimler-Benz	6	75 25	75 75
Dt. Linoleum	7	92 80	93 00
Engelhardt Br.	8	99 50	99 00
Fahlb.List Rm	8	—	94 75
Hackethal	6	83 75	84 75
Hamburg E.W.	7	95 00	95 10
Hann.M.Egest.	6	71 50	71 63
Harp. Rm-Anl.	7	—	—
Hoesch RmAnl.	8	98 50	99 50
KlöcknerWerk	8	95 50	96 00
Krupp A. B	6	93 00	—
do. Rm	6	82 00	82 60
Lpz.Rieb.Rm	10	109 75	110 00
Leopoldgr.Rm	8	95 25	96 00
L.Loewe & Co.	7	93 00	93 60
Mia. Achbach	6	80 00	80 00
Mitteld.St.m0	7	89 00	90 00
do. ohneOpt.	7	89 00	90 00
Mix & Gen.Rm	8	99 50	99 50
Nation.AutoRm	8	—	84 90
Natronz. Rm	7	—	—
NeckarGd.-An.	5	73 25	74 75
Neckarwk. Gd.	7	93 00	93 50
Rh.-Main-Don	5	73 00	74 70
Rh. Stahlwk.	7½		97 50
Siem.&Halsk.	6½	98 00	98 00
Ver.D.Text.Rm	8	84 90	85 50
Ver. Viag Rm	7	89 75	89 75
Ver. Stahl-Rm	7	88 50	89 60
Zuckerkrd 1-4	6	94 10	93 38

Konvert. Obligat.

	Zs.	heute	vor
Farben-Bonds	6	100 00	100 13

Ausl. Staatsanleihen

	Zs.	heute	vor
Bosn.Lnd.98	4½	—	—
do. 02	4½	1 75	—
do. 95	4½	—	—
Bulg.Gd.-Hyp.	6	—	—
Port.3 Sp.fr.Z.		10 10	10 25
Ung.St.R.97	3½	—	—
do.G.f.d.eis.T.	3	—	—
Bukarest 95	4½	15 25	15 00
do. 98	4½	15 25	15 40
Bud.14 abg.	4½	59 00	59 63
Sofia Stadt	5	15 62	15 63
Chil.Hp. GPfb.	5	95 75	95 75

Ausl. Eisenb.-Oblig.

	Zs.	heute	vor
Arbed	5½	106 00	106 38
Albrechtsbahn	3	—	—
Anat.Eis.S.3	2½	14 62	14 60
Elis. West 83	4	2 37	2 40
do. 90	4	—	—
Lemb.-Czern.	4	9 12	9 25
do. stpfl.	4	9 12	—
Oest.U.Gd.-Pr.	4	3 80	3 75
do. Staatsb.	3	21 00	21 00
Raab-Oedenb.	3	—	12 75
Rudolfb. 84	4	4 62	4 60
do. Slzkg.	4	2 35	2 40

Aktien

Industrie

	Div.	heute	vor
Adler Portld.	0	46 50	47 50
Adlerhtt.Glas	8	70 25	—
AG.f. Bauausf.	0	25 50	27 00
AG.Pappenfab.	0	14 50	15 13
Alexanderwerk	0	21 00	21 00
Alfeld-Delligs.	0	40 00	40 00
Alfeld-Gronau	0	34 00	32 50
Alt.B.Lenz&Co	0	55 00	55 00
Allg.Bod.-Ges.	0	210 00	210 00
Allg.Häuserb	10	—	—
Alsen Prtl.-Z.	14	147 00	148 50
Ammend.Pap	13	120 00	120 00
AmperwerkeEl	7	88 00	90 00
Anh. Kohlenw.	6	67 75	68 25
Ankerwerke	10	205 00	205 00
Annabg.Steing	0	9 75	9 88
Annaw. Cham.	7	87 00	86 50
Annen. Gußst.	0	60 00	—
Aschff.Aktbr.	15	144 50	146 00
Askaniawerke	0	45 00	45 13
Augsb.Br.Has.	6	70 50	72 50
Bachm&Lad	10	93 00	96 00
Baer & Stein	7	103 00	—
BalckeMasch	10	114 00	113 75
Bamb. Mälz.	9	114 50	114 50
BanningMsch	0	—	—
Barop. Walzw.	0	—	49 00
Bast A.-G.	12	186 00	186 00
Bavaria	14	169 00	170 00
Bayer. Celtul.	0	9 13	9 00
do. El. Lief.	4	65 00	66 00
do. El.Werke	6	70 00	70 00
do. Granit	0	35 00	35 00
do. Hartstein	9	108 00	111 50
do. Spiegel	5	53 00	53 75
Bazar	0	—	—
Bendix Holzb.	0	—	—
Berg-Heckm.	0	—	—
Brl.-Bors. Met.	0	—	—
do.Dampfmühl	0	—	—
do.Gub.Hutf.	16	207 50	207 50
do.Holzkontor	0	37 00	37 75
Berlin. Kindl	22	—	—
do. St.-Pr.	24	508 00	508 00
Berl.-Neurode	0	51 75	52 00
Berl. Paketf.	0	—	—
Berth.Messing	0	35 88	—
Beton u.Mon.	12	100 00	102 75
Bielefeld.Web.	0	—	—
Blumenf. Veit.	0	—	—
Bodg.Schönh.	0	121 00	121 00
BohrischCon	10	107 00	112 25
Bolle Weißbier	0	—	—
Borna Braunk.	8	—	—
BösperdeWalz	5	42 50	42 50
Bösw.&Knop.	14	197 50	197 50
Brauh.Nürnb.	12	148 00	150 00
Braunk.u.Br.	10	147 00	147 50
Brnschw Kohl	10	224 00	224 00
do. Jute	6½	105 00	106 00
do. Masch.	0	40 75	40 75
Breitenb.P.Z.	12	114 00	114 50
Brem.Bes Oelf.	4	57 00	59 00
do. Allg. Gas	9	128 00	129 00
do. Vulkan	8	123 00	125 00
do.Wollkäm	10	140 00	142 75
Brüning&Sohn	0	43 00	45 00
Bürstfb.Kränz.	0	—	—
E.Busch opt.In	0	—	—
F.W.BuschLüd	5	66 00	67 00
E. Butzke-P.J.	5	63 00	63 00
Capito& Klein	0	50 00	50 00
Cartshütt.Altw	0	—	—
Cart. Loschw.	0	37 50	38 00
Charlotthütte	14	405 00	405 00
Chem. Buckau	6	84 00	84 00
do. Grünau	5	56 50	56 50
do. Ind.Gelsk	5	57 00	57 00
do. Pr.Milch	5	53 00	53 00
do.WrkAlbert	0	45 00	47 00
do.Brockhues	4	40 50	42 50
do. Schuster	5	37 00	—
Chillingworth	8	64 00	65 00
Christ.& Unm.	0	—	—
ChromNajork	10	105 00	—
Conc. Bergb.	6	67 00	67 50
do. chem.	0	14 00	14 00
Cent.Lin.Zür.	15	193 00	199 00
Corona Fahrr.	0	—	—
Gröllw. Pap.	10	133 00	133 00
DemmerGebr	0	—	—
Dtsch. Asph.	8	110 00	110 13
do.Babc.Wilc.	9	114 75	116 00
do.Jute-Spinn	0	55 00	55 00
do.Post u.Eb.V	0	—	27 00
do. Schachtb.	7	85 00	85 00
do.Spiegelgl.	6	73 00	73 13
do.Steinzeug	15	141 00	146 75
do. Metallhdl.	8	94 00	94 00
DtschHot.u.VG	0	—	—
Dittm.&Gabr.	0	23 75	23 75
Dolerit-Basalt	0	24 00	24 50
Domnitz Ton	18	229 00	229 00
Doornkaat	10	103 00	106 50
Osk. Dörffler	10	103 50	103 50
Dortm.Aktbr.	17	212 00	215 00
do.Ritterbr.	20	231 00	233 00
do. Union	18	230 00	240 00
Dresd.Bauges	5	41 00	41 50
do. Chromo	8	76 00	79 25
do.Gardinen	10	70 00	71 00
do.Schnellp	10	57 00	58 00
do.Nähm.Zw.	0	—	—
Dürr.Metallw	10	123 00	123 00
Dürkoppwerke	0	—	—
Düsseld.Diet	17	266 00	266 00
do. Eisenhütte	0	50 00	52 50
do. Höfelbrau.	8	95 00	95 00
do. Kammgarn	0	61 75	61 75
do. Maschinen	0	—	—
Dyckerhoff	10	88 00	90 00

	Div.	heute	vor
Egestorff Salz	8	90 25	—
Eichenberg	15	—	—
Eilenburg.Katt.	4	53 00	53 00
EintrachtBrk.	10	—	140 50
Eis.&EmSprott	6	47 00	49 75
ElektraDresd.	12	165 25	165 25
Ell.Wk.Liegn.	10	117 50	120 00
Elsbach & Co.	6	—	—
Em. Gnüchtel	0	—	—
Engelhardt	13	218 00	219 50
Enzinger Werk	8	71 50	71 50
Erdmannsd.Sp.	0	—	—
Erfurt.Schuhf.	0	—	—
Erlang.Baumw	6	100 50	100 50
H. & A. Escher	0	20 50	20 75
Eschw.Brgw.	14	212 25	214 50
Excels. Fahrr.	0	9 13	9 00
Falkst.Gard.	12	106 75	107 38
Faradit Isol.	0	18 00	18 00
G. Feibisch	20	210 00	210 00
Fein-Jute-Sp.	8	72 00	75 50
Flensb.Schiffb	0	51 00	51 00
Carl Flohr	0	—	—
Flöther Masch.	0	28 25	30 00
Ford Mot.Co.	10	200 50	201 00
Frkft. Chauss.	7	—	—
do. Gas	0	—	—
Fkf.M.Pok &W.	4	—	22 00
Fraust.Zucker	0	51 00	51 00
Friedrichshütt.	0	—	—
R.Frister A.-G.	7	176 00	180 00
FroebelnZuck	4½	62 00	64 00
Gebr. Funke	0	56 00	56 00
Gebhard&Co.	7	81 00	80 50
Gebhard&Kön	7	68 75	69 00
Gebler-Werke	5	41 50	42 75
Gehe & Co.	4	47 00	48 50
Georg Gelling	0	—	—
Geism. Fürth	12	170 50	170 50
GeisweiderEis.	6	107 00	107 00
Genschow	5,6	56 00	56 25
GermanPortl	14	133 50	134 00
Gerresh.Glas	10	116 00	119 00
Gildemeist.	7½	91 00	90 50
J.Girmes&Co	10	117 00	—
Gladb. Wolle	11	137 00	137 25
Glasf.Brockw.	0	—	45 00
GlasmSchalk	16	150 00	155 00
Glauz. Zucker	0	51 50	51 50
Glückauf Br.	10	140 50	140 50
Gebr. Goedh.	15	157 00	160 00
Goldina	0	21 75	21 25
Görlitz.Wag.	10	104 25	105 00
Georg Grauert	0	44 75	44 75
Gritzn.Masch.	0	32 00	31 50
Gr.Lichtf.Terr.	0	105 00	105 00
Großenhain	12½	130 00	132 00
Großh.f.Getr.	0	—	—
C.Großm.Cob	10	—	—
Gebr. Großm.	0	25 00	—
Grün&Bilfing	15	165 00	167 00
GruschwTextil	5	62 00	63 00
Guano-Werke	5	50 00	50 50
E. Gundlach	6	73 00	72 00
Günther & S.	10	—	92 25
A.Gutmann Ma	0	20 50	20 75
Haberm &G.	12	109 00	109 00
Hageda	10	100 00	100 00
Hall. Masch.	7	85 25	85 25
HanauHofbh.	15	168 00	168 00
Hdlsg. f.Grdb.	8	—	123 50
Hann. Egest.	0	30 50	31 75
Harb.Eis.u.Br.	8	—	70 25
HarkortBrück.	0	16 50	16 00
do. St.-Pr.	0	—	—
Hedwigshütte	7	97 00	96 00
HeidenauPap.	0	—	—
Heilmann,Imm	5	57 00	58 50
Hein,Lehmann	6	66 00	66 00
Heine & Co.	0	32 25	32 00
Em. Heinicke	0	13 50	14 25
HemmorPrtl.	15	140 00	145 75
Hess u. Herk.	11	144 25	144 25
Hildebr. Mühl.	0	25 00	25 00
Hilgers Verzk.	6	56 00	56 50
HilpertMasch.	7	—	—
Hindr.Auffertn.	8	—	—
Hirschb.Leder	6	82 00	82 00
Hoffm. Stärke	4	57 50	57 75
Holstenbrau.	14	168 00	169 00
Horch-Werke	0	43 00	43 00
Hoerd.Bergm.	0	—	—
HöxterGodelh.	0	—	—
Hubertus Brk.	8	—	—
Humboldtmühl	0	—	—
Hute,Breslau	10	86 00	84 00
CM.Hutschenr	7½	65 25	56 50
Lor.Hutschenr.	9	86 12	85 25
Rüt.Kays. Co.	9	129 50	129 50
Ilse Genuß	10	117 00	117 25
Inag	4	82 00	82 00
Industriebau	11	26 75	28 25
Ind. Plauen	10	86 00	87 00
Isenbeck	7	103 50	103 50
Jacobsen W.	9	80 00	81 50
Jeserich	0	41 75	40 00
J.A.John AG.	8	62 00	64 00
Max Jüdel Co.	9	112 75	112 50
Jülich. Zuck.	6½	62 75	62 75
Kahla Porz.	0	37 00	38 25
Kaiserkeller	0	75 00	75 00
Kali-Chemie	9	129 00	131 00
Kart.Gr.Särch.	7	111 00	111 00
Keramag	12	135 50	136 50
Kirchner & Co.	4	44 00	45 25
Fdr.KlauserSp	0	—	—
C. H. Knorr	12	177 00	178 25
Köbke & Co.	0	9 13	9 13
Koch Adlernäh.	0	53 62	53 50
Koehlmann St.	4	51 87	51 00
Kolb&Schüle	10	—	—
Kollm.&Jourd.	0	29 00	29 00
Köln. Gas. El.	0	50 00	49 00
Kölsch-Fölz	6	—	35 00

	Div.	heute	vor
König Wilh.	12	214 00	214 00
do. St.-Pr.	17	303 00	303 00
Königsbg.Lag.	6	95 00	95 50
KönigstGdb	12½	—	129 00
Königszelt Prz.	0	6 75	7 00
Kont. Asphalt	5	101 00	101 00
Körbisd. Zuck.	0	—	73 00
Körtings Elekt.	7	104 00	105 00
KötitzerLed	12½	—	110 00
Kraftw. Thür.	10	155 00	155 00
W. Krefft	8	82 00	85 00
G.Kromschrd	10	111 00	111 00
Kronprinz Met.	0	35 00	—
Gebr. Krüger	0	55 00	55 00
Kühltransit	12	126 50	127 75
Kunz. Treibr.	10	88 75	89 75
Küppersb.&S.	9	114 50	114 00
Kyffhäus.Hütte	0	3 50	59 00
Laboschin	0	36 00	36 50
LandréBreit	10	170 00	170 00
A.&A. Lehmann	0	24 75	25 00
Leipz.Riebck	12	129 50	131 00
do. Lokraftw.	6	83 75	83 75
do. Pian. Zim.	0	19 50	20 50
Leonh.Braunk	8	157 00	157 00
Leonisch.Wrk.	0	—	—
Lichtenb.Terr.	7	82 00	—
Liebermann	0	—	—
Linden. Bräu	10	129 00	130 50
Lindes Eism.	15	158 00	160 00
Lindström	20	—	551 00
LingelSchuhf.	0	—	70 00
Lingner-Werk	8	80 00	80 00
Löwen-Böhm	12	—	263 00
Lüdensch.Met.	6	—	55 38
Lüneb. Wachs	5	53 00	52 50
Magdeb. Gas	0	—	35 25
do. Bau	15	169 50	169 50
do. Bergw.	0	49 50	49 75
do. Mühlen	5	46 00	46 00
C. D. Magirus	0	21 00	21 75
Marie kons.Bg	0	34 50	34 50
Markt-u.Kühl	7½	129 00	129 75
Martini&Hün	10	92 00	95 00
Masch.Starke	0	—	—
do. Breuer	0	—	—
do. Kappel	0	—	18 00
M.Web.Lind.	10	69 00	70 00
do. Sorau	10	164 00	154 50
do. Zittau	0	41 00	41 50
H. Meinecke	10	80 50	81 00
Meißner Ofen	6	61 50	61 50
Merkur Wolle	12	135 00	136 00
H.MeyerLikör	12	125 00	126 00
Meyer Kauffm.	0	28 00	29 50
Mez A.-G.	0	76 00	77 00
Mimosa A.G.	18	210 00	214 00
Minimax	10	—	83 00
MühleRüning	10	110 00	108 00
Mülheim Bgw.	8	97 50	98 50
Müller Gummi	8	102 00	102 00
Münch. Licht	8	—	—
Mundlos	0	25 00	25 00
Gebr. Müser	6	73 50	78 00
Natronzellst	8	79 00	79 00
Neckarwerke	9	118 50	118 50
N.Amperkrwk.	7	—	86 00
N. Westend i. L.		220 00	220 00
Niederl.Kohl.	10	138 00	1 9 50
Niederschl. E.	8	—	—
Nordd. Eisw.	10	102 00	102 50
do. Kabel	12	143 00	143 00
do.Steingut	12	158 50	158 50
do. Trik.Spr.	0	—	76 00
Nordp. Terr.	0	—	—
Nordwd.Kraftw	7	150 50	150 00
C. Nottrott	0	15 00	15 00
Nürnbg. Herk.	0	—	—
Oberb. Ueberl	7	91 00	91 00
Obschl.KoksG	8	79 75	82 25
Odenw.Hartst.	8	—	—
Oecking-Stahl	0	29 00	30 00
Ost.Eis.Vk.	3,3S	26 00	26 25
Ostpr.Dampfw	0	—	—
Passage A.B.	0	42 50	43 50
Peipers&Cie.	7	90 00	90 00
Pflüger Brief	0	—	—
Phönix Brnk.	6	60 00	61 88
PinnauMühlb.	5	—	—
Jul. Pintsch	12	—	186 00
Pittler Leipz.	10	146 50	146 75
PlauenGard.	10	84 00	86 00
do.Tüll.Gard.	0	24 50	25 00
PomEisengieß	0	40 00	40 00
Ponarth Br.	18	192 50	195 00
Pong Spinn.	0	—	—
Pongs&Zahn	14	—	—
Poppe & Wirth	8	70 00	70 25
Porz.Veilsdorf	0	40 75	40 75
Porz. Tettau	10	110 50	110 50
A. Prang	0	—	—
Preßluftwerkz	0	—	—
Preßspan Unt.	0	27 00	27 13
J. O. Preuß	6	55 00	55 75
Preußengrube	6	124 50	124 50
Radeb. Exp.	16	171 00	175 00
RasquinFarb.	5	67 50	68 00
Rathgeb.Wag.	8	75 00	75 50
Rauchw. Walt.	0	—	27 75
Ravensb.Spin.	0	—	—
Reichelbräu	20	229 00	232 00
ReicheltMetall	0	28 00	29 00
J. Reinecker	8	55 00	57 00
Rh.-M.-DonVz.	5	69 25	69 25
Rheinfeld.Kr.	10	142 00	142 00
Rhein. Cham.	5	74 00	74 00
do. Elektr. Vz.	6	81 00	81 50
do. Metallw.	7	94 00	91 00
do. Möbelst.	0	45 00	47 00
do. Spiegelgl	10	115 00	115 00
do. Textilfabr.	0	32 00	32 00
do. Zucker	10	105 25	105 00
do. W.Kalkwk.	8	89,00	92 75
do. Stahl u. W.	7	—	—
DavidRichter	12	—	—

	Div.	heute	vor
Fr. Richter	0	—	—
Gebr. Ritter	0	83 00	82 00
Rockstroh-Wk	0	69 00	69 50
Roddergrube	30	656 00	656 00
Ph. Rosenthal	7	75 50	78 00
Rositz. Zucker	0	31 50	33 00
RostockMahn	10	130 00	131 00
Roth-Büchn.	22	433 00	436 00
Ruberoidwrk.	6	61 00	63 00
RückforthNchf.	0	72 00	75 00
Runge-Werke	0	—	—
Ruscheweyh	9	76 00	76 50
Sächs. Gußst.	0	53 50	—
do. Thür. Zem.	6	87 00	88 00
do. Webstuhl	6	49 88	52 50
Sachtleben	12	165 00	166 00
SalineSalzg.	10	—	—
Sangersh.Ma.	6	112 00	112 00
G. Sauerbrey	0	—	—
SaxoniaZem.	10	117 00	121 00
Schering	15	307 00	307 00
Schieß-Defries	7	80 50	80 50
Schlegel,Sch	14	170 00	173 75
Schl.BgZk.POZI.		—	—
do. Zellulose	10	63 00	62 00
do.Lein.Kram.	0	10 00	10 00
do. Textil Gen.	0	—	—
Schöffh.Bind.	20	240 00	243 00
W. A. Scholten	0	—	—
Schönbck.Met.	0	24 00	24 76
Herm. S[illegible]	0	32 25	32 00
Schüchtern.	6	—	—
Fr. Schulz jr.	3	—	45 00
Schwabenbr.	16	197 00	199 00
SchwandTon	10	—	—
Schwaneb.P.Z.	7	92 50	92 50
Schwelm. Eis.	8	126 00	126 00
Segall Strpfw.	0	—	—
Seidel&Naum.	0	40 00	41 00
F.SeiffertCo.	10	124 00	124 00
Dr. Selle	10	149 25	149 25
Siegersdf.Wk.	0	49 50	51 00
SiemGlasind	10	113 00	114 75
Gebr. Simon	0	13 00	13 00
Sinner A.-G.	10	—	96 00
Somag	11	86 00	88 50
Sond.&Stier A	0	157 12	157 13
Sond.&Stier B	0	—	—
Spinn. Renner	0	—	—
Sprgst.Crb.	5,1	—	—
Stader Leder	6		
Stadtbg.Hütte	0	35 00	37 00
Staßf.Chem.	0	25 00	25 13
do. Genuß	0	7 00	7 25
SteatitMagn.	11	115 00	119 00
Steiner & S.	0	49 50	50 13
Steinf Waggon	7	—	73 00
Stgt. Colditz	7	—	50 00
Stettin.Cham.	5	52 50	53 50
do. Genuß	0	7 50	7 75
do. El.Wrk.	12	120 00	121 00
do.Oderwerk	0	57 25	57 25
do. Pap.u.P.	0	59 50	59 00
do. Portl.Zt.	6	—	—
Stick. Plauen	8	85 50	87 00
R. Stock & Co.	7	71 00	73 00
H.Stodieck&C.	8	100 50	100 50
GbrStollwerck	9	99 25	100 00
StralauGlash	10	112 00	114 00
Strals.Spielk	18	200 00	196 00
Sturm A.-G.	0	23 50	24 00
Südd. Immob.	0	—	—
Südd.Zucker	12	150 00	155 50
Tack & Cie.	9	101 00	100 00
Tafelglas	7	115 00	112 50
Telt.-Kan. MpS.		37 50	37 50
Tempelhof. Feld		34 00	35 00
Terr. N.Bot.G.	0	—	—
do. Rud.-Joh.	10	348 00	350 00
do.Südwest. i.L.		270 00	270 00
Teuton.Misb.	12	—	—
Thale Eisen	0	—	—
Thiel & Söhne	0	—	—
Fr. Thomée	4	—	—
Thür.Bleiweiß	0	9 25	9 25
do.Elekt.u.Gas	9	149 00	149 13
Tielsch Porz.	0	14 00	15 00
TrachenbZuck	0	—	25 00
Triptis A.-G.	3	40 00	40 25
Triton-Werk	11	88 00	90 00
Triumphwrk.	15	154 50	154 50
v.Tuchersche	10	136 00	136 00
Tuchf. Aach.	12	113 00	113 00
Tüllfab. Flöha	6	39 00	—
Unger Gebr.	7	44 00	44 00
UnionBauges.	0	44 50	45 00
Union chemFb.	0	50 00	51 50
do. Werkzeug	8	—	—
Varzin.Pap.	10	83 50	85 00
Veithwerke	0	18 25	18 75
Ver.Bautz.Pap.	9	64 50	66 25
do. Brl.Mörtel	9	98 00	99 00
do. Böhlerst.	10	125 00	125 00
do.ChemCharl	4	—	—
do. Dt.Nickel	12	142 00	142 50
do. Flanschen	0	[illegible]	60 00
do.Glanzstoff	0	122 00	131 00
do.Gothan.W	8	92 50	93 00
do. Gumb.Ma.	0	—	—
do.Harz.Port.	10	112 50	112 50
do. Jute-Sp.B.	0	—	—
do. Laus. Glas	0	30 13	30 75
do. Märk.Tuch	0	38 00	39 00
do. Met.Haller	4	—	—
do. Mosaik	11	115 00	115 00
do. Pins.-Fab.	0	20 50	20 50
do.Ptl.Schim	15	157 50	160 00
do. Schmirgel	0	—	—
do.Smyrn.-T.	2,1	138 00	138 00
do.Zyp.Wiss.	10	172 00	172 00
do. Thür. Met.	4	—	53 00
do. Trikot	10	95 00	95 00
do. Ultramar.	12	148 50	148 50
Veritas Gum.	6	—	68 50
Viktoriawerke	6	46 00	48 50
Vogt & Wolf	0	—	—

	Div.	heute	vor
Vogtl. Masch.	8	47 00	48 50
VogtlSpitzen	14	104 50	105 00
Vogtl. Tüllfab.	5	53 00	53 00
Volkstädt.Porz	0	17 13	17 13
Voltohm	0	44 00	46 00
Vorwärts Spin.	0	—	—
Vorwohl Portl	12	131 00	131 00
Wagner&Co.	0	53 50	56 00
WandererWk.	0	35 00	37 00
Warstein. Eis.	8	118 50	117 00
Wassw. Gelsk.	9	132 00	131 50
Wayss &Freyt.	8	71 00	72 00
Wegelin Ruß	5	98 50	100 25
Weg.& Hübner	5	50 00	—
Wanderoth	7	69 00	69 50
WerschWeißf	10	129 00	131 75
Westd. Hdlsg.	0	37 50	37 25
Wstf.D. Hamm	5	85 00	86 00
Westfäl. Kupf.	0	33 00	33 25
WickrathLeder	0	—	—
Wickül.Küpp.	14	220 00	220 00
WieslochTonw	0	—	—
H. & F.Wibard	0	21 00	21 00
WilkeDampfk	10	—	—
Wilmsdf.Rhng.	0	—	—
Wissner Met.	8	54 50	56 75
Witt. Gußstahl	0	—	—
WittkopTiefb	10	91 00	90 00
Wrede Mälz.	10	119 50	119 50
Wunderlich	9	53 00	53 00
Zeiss Jkon	6	—	82 00
Zeitz.Masch	10	91 50	96 00
ZellstWaldh.Vz	6	87 00	87 00
Zck.Kt.Wanzlb.	6	101 00	100 75
Zuckerf.Rastb.	4	41 00	41 75

Banken

	Div.	heute	vor
Bad. Bank	11	150 00	150 00
Bk.el.W.Lit.B	10	125 25	125 25
do. Vorz.	4½	77 00	77 00
Bk. v. Danzig	7½	—	—
Bk.f.Schl.Hlst.	8	125 50	125 50
Barm.Kreditb.	0	60 00	60 00
Berg.Mrk.Ind.	0	—	60 00
Berl.Hyp.-Bk	12	228 00	228 00
Berl.Kass.Ver.	8	102 00	102 00
B.Han.Hyp.-B	10	157 00	158 00
Danz.Hyp.-Bk.	9	136 00	136 00
Danz. Privatb.	9	102 00	102 00
Dess. Landbk.	8	99 25	99 50
Dt.-Asiat. Bk.	8	41 75	41 75
do.Ansiedl.Bk.	7	—	—
do.Eff.u.Wchs.	7	108 00	108 00
do.Hyp.B.Brl	11	144 75	144 00
do.Uebers.Bk.	7	100 00	101 50
Getr. Kreditb.	8	100 00	100 00
GothGrdkred	10	120 00	120 00
Hallesch.B.V	10	113 00	116 00
Hamb.HypBk.	10	141 50	142 00
Hannov.Bdkr	12	210 00	210 00
Leipz.Immob	10	92 75	92 50
Lübeck. Kom.	8	106 00	106 00
Luxembg. Int.	0	4 10	4 13
Mecklbg.Bk.	10	—	—
do. Dep.u.W.	11	130 00	130 00
do. Hyp.u.W.	10	—	136 00
do.Strel.H.G.	10	158 00	158 00
Meining.Hyp.	10	146 50	149 00
Mitteld.Bdkr.	12	200 00	200 00
Niederlaus.Bk	9	100 00	100 00
Nordd.Grdkr.	10	141 00	144 00
Oldenb. Ldbk.	9	115 00	115 00
do. Spar- u.L.	9	120 50	120 50
Plauener Bk.	10	110 00	112 50
Pr.Bdkr.-Bk.	10	149 75	149 75
Pr.Centr.Bod	12	182 50	182 50
Pr.Pfdb.-Bk.	12	182 50	182 50
Rhein.Hyp.-B	10	150 50	151 50
Rh.Westf.Bd.	11	149 00	151 50
Rostocker Bk.	8	—	—
Sächs. Bank	11	153 50	153 50
do.Bod.Kr.A.	12	152 50	153 00
Schl.Bodkr.B	10	136 00	137 50
Schl.Holst.B.	12	125 00	125 00
Südd. Bodkr.	10	—	140 50
Ung.Kred.	5,5P.	—	—
Vereinsb.Hb.	10	119 00	119 50
Westd.Bodkr	10	136 00	137 00

Verkehr

	Div.	heute	vor
Brdbg.Städtb	4½	—	—
do. La. B	4½	—	—
Brsch. Ld. E.	0	—	—
CzakathAgram	5	14 50	14 50
Dt.Eisenbbetr.	7	63 00	65 00
Eut.-Lüb. La.A	3	39 00	39 00
Gr.Kasel.Strb.	4	63 75	63 75
do. Vorz.	7	87 00	87 00
Halbst. Blkbg.	5	51 00	51 00
Halle-Hettst.	3	—	—
Hann.Straßb.	10	114 00	141 13
Königsb.Cranz	4	60 00	60 00
Kopenh.Dampf	6	—	—
Liegn.-R.La.A	2	30 00	30 00
do. La. B	0	—	—
Lübeck-Büch.	5	72 00	72 00
Luxb.Pr.H.	7,75F	—	—
Mecklbg.Fr.W.	6	—	—
do. St.-A.La.A	6	59 00	59 00
Neptun Dampf	0	—	—
Niedbarn.Eisb.	0	—	—
Niedlaus.Eisb.	1	—	—
Nrdh.Wernig.	3½	34 50	34 75
Pennsylvania		—	—
Rint.-Stadt A	6	—	—
do. Lit. B	6	—	—
Schles.Dampf	0	—	—
Stettin.Dampf.	0	—	—
Zschip.Finst.	14	—	155 00

Kolonial-Werte

	Div.	heute	vor
Dt.-Ostafrika	6	83 00	86 00
Kam. Eb.-Ant.	0	4 88	5 00
Neu-Guinea	10	345 00	355 00
Ostafr.Eb.i.L.P		18 38	19 00